







Impressum

© Club Alpbach Vorarlberg

1. Auflage

Nüziders. Dezember 2023

Text: Club Alpbach Vorarlberg

Fotografie: EFA/Pungovschi: Cover, S. 3, 12, 18, 19, 40, 41, 52, 60, 66, 105, 117; EFA/Mandl: S. 3, 25, 40, 104, 116, 117; EFA/Huber: S. 18, 19, 22, 23, 33, 65, 79, 94f, 105, 108, 110, 116; EFA/Risovic: S. 23; Brunner: S. 14, 22, 69, 96f; BMSGPK/Rogner: S. 47, 51; Land Vorarlberg/Serra: S. 91; ORF/Krachler: S. 93

Grafik: Martin Becris, Garrett Knoll, Luis Prado, ProSymbols von Noun Project, S. 6-7

Satz und Gestaltung: Simeon Brugger, Zeynep Brugger

Gestaltungskonzept: Flora Fessler, Bernadette Vigl

Redaktionsteam: Theresa Hämmerle, Cornelius Hirsch, Thomas Hutle, Tobias Nenning, Sophia Pfanner, Emilie Stecher, Elias Vonmetz



Verein zur Förderung des Europagedankens ZVR: 280237676 Gartenstraße 10, 6714 Nüziders Mail: club@club-alpbach-vorarlberg.at Web: club-alpbach-vorarlberg.at

Liebe Leser:innen,

vor Ihnen liegt unser Jahresbericht 2023. Unser - damit meine ich den Club Alpbach Vorarlberg (CAV). Diese jährlich erscheinende, umfassende und hoffentlich für Sie spannende Publikation wurde von engagierten CAV-Mitgliedern, dem Redaktionsteam, verfasst. Der Bericht gewährt Einblicke in die Ziele, Werte und die Geschichte unseres Clubs, erzählt von unseren Aktivitäten, der Zeit während des Europäischen Forum Alpbach (EFA), von Events außerhalb des Forums und informiert über unser stets wachsendes Alumninetzwerk. Die Beiträge sollen nicht nur einladen, uns als Club noch besser kennenzulernen, sondern auch, in verschiedene gesellschaftspolitische Themenfelder einzutauchen.

Das Forum 2023 stand unter dem Motto "BOLD EUROPE", das den Anspruch an ein geeintes, starkes und mutiges Europa stellt. Die 78. Ausgabe des Forums orientierte sich wie im Vorjahr an den vier Themenschwerpunkten Klima, Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Dieser thematische Rahmen fand sich in allen Abschnitten des Forums wieder: Zu Beginn, in der Seminarwoche, in den Lab Days, in den "Europe in the World" Days und in den abschließenden "Austria in Europe" Days.

Zur Freude vieler wurde das wissenschaftliche Herzstück - die Seminarwoche - wieder an den Beginn des Forums gelegt. Neben der Klimakrise, der Teuerung und der Balkanerweiterung war auch der russische Angriffskrieg in der Ukraine ein omnipräsentes Thema. Der CAV rief aus diesem Grund das Format "Ukrainian Voices" ins Leben. Vier Ukrainerinnen konnten so an den "Europe in the World" Days teilnehmen und mit dem CAV im Haus Wöll wohnen. Ein weiteres Highlight war der offizielle EFA-Programmpunkt "Privilege and its influence on society and democracy", co-organisiert vom CAV.

Mutig sind auch unsere diesjährigen Stipendiat:innen. Junge Menschen mit Vorarlbergbezug, die nicht nur gesellschaftspolitisch interessiert, sondern auch dialogorientiert sind. Dies ist auch der Kernzweck des CAV: Wir stärken die Idee der europäischen Zusammenarbeit bei jungen Menschen, die über Gestaltungsmut verfügen und bereit sind, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Was den CAV auch während des Jahres so besonders macht, sind die mittlerweile über 130 Mitglieder im Alumninetzwerk, bestehend aus engagierten Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern. Neben den traditionellen Veranstaltungsformaten wie dem CAVreitag, bei dem es dieses Jahr um das Thema Bürger:innenbeteiligung ging, etablieren sich auch immer wieder neuere Formate wie bspw. dieses Jahr das Sommerevent mit einem Ka-

Vorwort der Präsidentin 03

mingespräch und einer Führung im Kunsthaus Bregenz. Daneben bieten auch informelle Formate wie die Stammtische in verschiedenen Städten einen Ort für Begegnung. Wichtig ist uns dabei, dass wir den gesellschaftspolitischen Diskurs insbesondere in Vorarlberg vorantreiben.

Besonders bei unserem traditionellen Homecoming-Event, bei dem die Stipendiat:innen ihre persönlichen EFA-Eindrücke präsentierten, wurde mir abermals bewusst: Europa braucht solch mutige Menschen für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung.

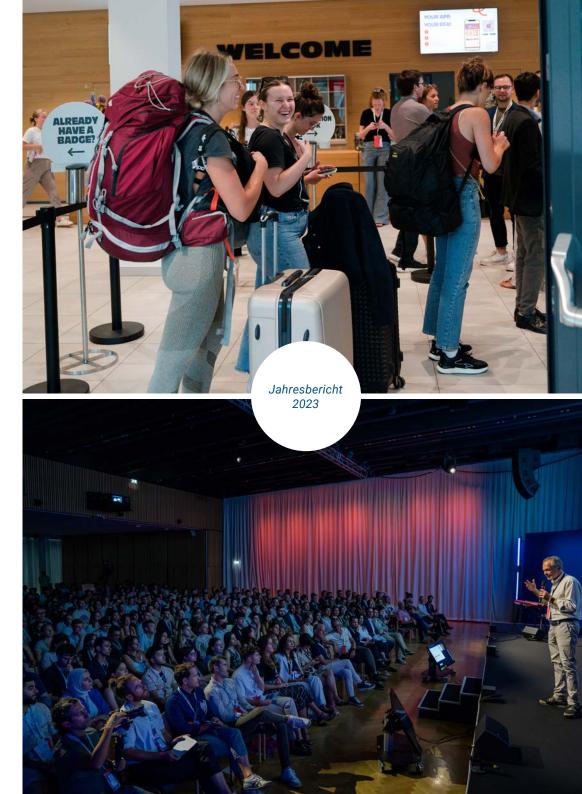
Als Präsidentin erfüllt es mich mit Stolz, Teil vom CAV zu sein und durch die Tätigkeiten mit dem Vorstandsteam einen kleinen, wirkungsvollen Beitrag für Europa zu leisten. All unsere Tätigkeiten sind nur dank unseres breiten Unterstützungsnetzwerks bestehend aus Alumni, Partner:innen, Beirat, dem EFA-Team, unseren Kamingesprächsgästen und dem Forum Alpbach Network (FAN) möglich.

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank und meine Wertschätzung gegenüber unseren langjährigen Partner:innen, die uns die finanziellen Ressourcen zur Verfügung stellen, ausdrücken. Seit Jahren können wir uns als Club auf vertrauensvolle Kooperationen verlassen. Dieser Dank gilt auch unserem Beirat, der durch seine akribische Arbeit und die wertvollen Diskussionen mit dem CAV-Vorstand zu einer guten Stipendiant:innenauswahl beiträgt. Mein Dank gilt auch dem gesamten CAV-Vorstandsteam, das durch sein Engagement, sein Schaffen, seine Motivation den CAV handhabt und weiterentwickelt - insbesondere unserer Generalsekretärin Vera Flatz, die mir mit ihrer Empathie, Expertise und Begeisterung stets beistand.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres Jahresberichts.

Hannah Muther

Präsidentin | Club Alpbach Vorarlberg



Vorwort der Präsidentin 04

2023 im Überblick

01 Vorwort der Präsidentin

Prolog

- **06** CAV-Leitbild
- **08** Vorstand
- **10** Meilensteine

EFA 2023

- 13 Welcoming
- 15 Stipendiat:innen 2023
- 20 Das war das EFA23
- 24 Ukranian Voices
- 29 FAN-Slots
- 32 International Basar
- **34** Wine and Cheese
- 36 Alpbach Ideas
- 38 Kunst am EFA
- 42 Bei uns zu Gast waren
- **52** Personelle Änderungen
- **54** Homecoming

Schwerpunkt: Bold Europe

- **57** Perspektiven
- 58 Die Europäische Frage im Wandel der Zeit
- **61** Europas Wettlauf gegen China oder gegen seinen eigenen Schatten?
- 64 Rally for Climate Action, EFA!
- 66 Europas digitale Zukunft

CAV-Events

- **70** CAV-Kalender
- **72** CAVreitag
- 73 Führung Rotes Wien
- 74 Backstreet Guides Tour
- **75** Sommerevent
- **77** Herbstdiskussion

Der Verein

- 84 Mehr als ein Gesicht
- **86** Mitglieder-Weltkarte
- **88** Was macht eigentlich...?
- 94 [un]nützes Wissen
- 98 Damals und heute Reality Check!
- **102** Beirat
- **106** Forum Alpbach Network

Epilog

- 111 Ein Dankeschön
- 118 Nachwort der Generalsekretärin
- 120 Podcastempfehlungen der Mitglieder

CAV-Leitbild

Kernzweck

Wir stärken die Idee der europäischen Zusammenarbeit bei jungen Menschen mit Vorarlbergbezug, die bereit sind, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Kernwerte

Unabhängig

Wir sind unabhängig von politischen Parteien und sonstigen Interessengruppen.

Kritisch

Wir legen Wert darauf, Meinungen, Positionen und gesellschaftliche Entwicklungen zu hinterfragen.

Initiativ

Wir leisten einen aktiven Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft.

Dialogorientiert

Wir glauben an die Bedeutung des Dialogs für die gesellschaftliche und persönliche Weiterentwicklung.

Offen

Wir sind offen für neue Ideen und Meinungen und begreifen Vielfalt als Chance und Bereicherung.

Lokal & Global

Wir verstehen Vorarlberg als Teil eines Europas, das auch global Verantwortung trägt, und fördern die Verbindung von Weltoffenheit und Heimatverbundenheit.

Ziele



Bekanntheitsgrad steigern

Wir sind in Vorarlberg als Plattform bekannt, durch die junge, engagierte EuropäerInnen mittels offenem Dialog dazu beitragen, gesellschaftsrelevante Themen voranzubringen.

Forum Alpbach mitgestalten

Wir fördern die Teilnahme junger, engagierter Menschen mit Vorarlbergbezug am Europäischen Forum Alpbach durch die Vergabe von Stipendien und nehmen den Mitgestaltungsanspruch am Forum wahr.



Vielfalt leben

Wir leben Vielfalt in allen Bereichen des Vereins. Dadurch bieten wir Platz für Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, ermöglichen gegenseitige Inspiration und sichern unsere Unabhängigkeit.



Austausch fördern

Wir fördern den Austausch zwischen Menschen durch innovative Gesprächsformate zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen. Den thematischen Fokus bildet dabei der Zusammenhang zwischen europäischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf regionaler Ebene.



Mitglieder vernetzen

Wir bieten unseren Mitgliedern Möglichkeiten zur Vernetzung durch regelmäßige Vereinsaktivitäten in und außerhalb von Vorarlberg. Damit schaffen wir die Basis für gemeinsame Projekte, Initiativen sowie gesellschaftspolitisches und soziales Engagement.



Hannah Muther x Präsidentin



"Alpbach hinterlässt jedes Jahr aufs Neue einen einzigartigen Eindruck. Die Vielfalt an Teilnehmenden und Formaten kreieren ein unvergessliches Erlebnis. Die Ansammlung von jungen, mutigen und engagierten Menschen, die für das Klima, Demokratie, Gerechtigkeit und Europa einstehen, stimmen mich für die Zukunft sehr zuversichtlich. Es erfüllt mich mit Stolz, als Teil des CAV einen Beitrag dazu zu leisten."

Vorstand 2023 die 6 Vorstandsmitglieder stellen sich vor

Vera Flatz x Generalsekretärin



"Ein Alpbach wie früher durften wir dieses Jahr erleben. Vieles war anders und neu, gleich geblieben sind jedoch die vielfältigen Austauschmöglichkeiten mit Entscheidungsträger:innen und jungen Menschen aus der ganzen Welt. Das Dorf der Denker wurde seinem Namen wieder einmal gerecht, regt es mich doch jedes Jahr aufs Neue dazu an, neue Dinge zu lernen und alte Vorstellungen zu hinterfragen. Teil des Vorstands zu sein bedeutet für mich, das Forum

mitgestalten zu können und anderen jungen Leuten eine einmalige Erfahrung zu bieten. Eine Erfahrung, die zumindest mich nachhaltig verändert hat."

Elias Vonmetz x FAN-Beauftragter



"Während man in der Kommunikation des Forums vor allem bekannte Politiker:innen und Wirtschaftstreibende sieht, begeistern mich beim Forum vor allem die vielen Stipendiat:innen, die so viele verschiedene Hintergründe, neue Ideen und Engagement nach Alpbach bringen. Dass der Austausch zwischen den Entscheidungsträger:innen und diesen jungen Menschen so niederschwellig möglich ist, finde ich die größte Stärke des EFA."

Matthias Natter x Finanzen

"Ich begreife es als ein Privileg, ständig Neues ausprobieren und lernen zu können. In Alpbach erwarten einen viele neue Erfahrungen, die für einen offenen und wachen Geist sorgen und den Grundbaustein für ein zukunftsfähiges Europa bilden. Diese Erfahrungen durch meine Vereinstätigkeit immer wieder neuen Stipendiat:innen zu ermöglichen, ist nicht nur eine sehr schöne, sondern auch bereichernde Aufgabe."



Hannah Vögel x Events außerhalb des Forums

"Das Europäische Forum Alpbach war für mich auch dieses Jahr wieder ein unvergessliches Erlebnis. Neben dem offiziellen Programm und den vielen bereichernden Begegnungen waren insbesondere die FAN-Slots, die wir mitgestaltet haben, ganz besondere Momente. Abseits des Forums machte es mir sehr große Freude, während des ganzen Jahres viele bekannte und neue Gesichter des Clubs zu treffen und kennenzulernen und das Clubleben aktiv mitzugestalten."



Theresa Hämmerle × Schriftführerin, Außenauftritt

"Das EFA dieses Jahr aus der Vorstandsperspektive mitzuerleben, war für mich sehr spannend. Es war eine Freude, zu sehen, was die Stipendiat:innen aus ihrer Zeit in Alpbach machten und wie die Gruppe immer mehr zusammenwuchs. Ein besonderes Highlight war für mich auch die Anwesenheit unserer vier ukrainischen Gäste. Außerdem bereichernd war, die anderen Clubs besser kennenzulernen. Die Gespräche und Diskussionen mit jungen und auch älteren Menschen aus aller Welt lehrte mich erneut, die am EFA gebotene und für mich bisher einzigartige Perspektivenvielfalt zu schätzen."

10 Prolog Prolog 11

Meilensteine

Chronologie der CAV-Historie: 2010-2023

Erste Sitzung mit dem neu installierten CAV-Beirat um Gerhard Schwarz (Vorsitz), Hanno Loewy, Herbert Bösch, Karl-Heinz Rüdisser und Marina Hämmerle und erste gemeinsame Stipendienauswahl Manuel Hörl wird EFA-Programmbeirat für die Finanzmarktgespräche (2013 - 2016)

Johannes Purtscher übernimmt den Vorsitz des FAN-Boards (2013 - 2016)

Erstmals wohnt die gesamte CAV-Delegation in Alpbach in derselben Unterkunft: dem Haus Wöll

Premiere für den CAVreitag zum Thema "Europa im Wandel der Zeit" im Vorarlberger Landesmuseum

> Inhaltliche Mitgestaltung der FAN-Jahreskonferenz in Rumänien und Serbien

Wiederaufnahme der "Back to the School"-Bildungsberatung in den CAV-Jahreskalender Markenprozess bzw. neue visuelle Gestaltung des CAV

Erster gebundener CAV-Jahresbericht - 72 Seiten stark

> Das neue CAV-Redaktionsteam nimmt seine Arbeit auf

Der CAV hat erstmals mehr als 100 Vereinsmitglieder Philipp Mendoza wird Mitglied des FAN-Boards

"Hub-Xi" in Bizau, als Ersatz für die Forumsteilnahme vor Ort in Alpbach

Beiratserneuerung mit Josef Rupp (übernimmt Vorsitz von Gerhard Schwarz) und Bettina Prendergast (ersetzt Hanno Loewy)

0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 2011 2010 2012: 2013 2014: 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 Erstmalige Teilnahme an Premiere für das Weleiner FAN-Konferenz in coming: der offiziellen Istanbul Stipendienverleihung

Offizielle Vereinsgründung des Club Alpbach Vorarlberg durch die 9 Gründungsmitglieder (02.04.2010)

Erstes EFA mit CAV-Beteiligung: 7 Gründungsmitglieder & 8 vom EFA ausgewählte Erststipendien

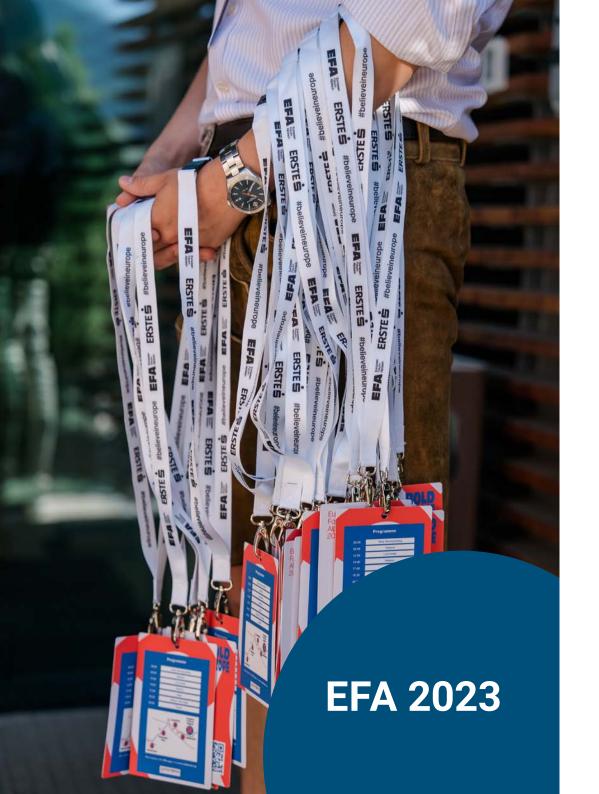
Erstes Alpbach Homecoming im Bregenzer Salon

Erstes öffentliches Event in Vorarlberg: Interaktiver Diskussons- abend zur Frage "Wehrpflicht oder Bundesheer - Wie entscheidest du?"

> Martin Frick wird EFA-Programmbeirat für die Politischen Gespräche (2014 - 2016)

Fertigstellung des neuen CAV-Leitbilds -Herbstkonferenz aller Alpbach Clubs in Bregenz

CAV-Rückkehr nach Alpbach (nach COVID-19-bedingter Auszeit 2020) mit 4 ErststipendiatInnen und 7 WiederkehrerInnen sowie Vorstandsmitgliedern



Welcoming

Kennenlernen der neuen Stipendiengeneration Welcoming und Stipendienvergabe



Am 4. August 2023 war es soweit - die 13 diesjährigen Stipendiat:innen lernten sich gegenseitig kennen und trafen auch die sechs Vorstandsmitglieder zum ersten Mal persönlich. Wir freuten uns, dass uns die Firma Dorner Electronic in Egg ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Nach einer kurzen Begrüßung von Geschäftsführer Andreas Dorner ging es ans Kennenlernen. Alle Anwesenden verteilten sich im Raum und stellten sich einmal alphabetisch nach Namen geordnet auf, dann nach dem Herkunftsort und schließlich nach dem derzeitigen Wohnort. Anschließend ging es um essenzielle Fragen wie den Verzehr von Nutella mit oder ohne Butter, die Liebe zu oder den Hass auf Koriander und die Vorzüge von Stadt oder Land.

Darauffolgend bekamen die Stipendiat:innen vom Vorstand einige Informationen zum CAV sowie zu ihrer Zeit in Alpbach. Sie erfuhren, was in ihrem Stipendium alles beinhaltet ist, aber auch, welche Erwartungen der CAV an sie hat.

Anschließend ging es interaktiv mit einem sogenannten Speed-Dating weiter: Alle verteilten sich erneut im Raum und kamen zu verschiedenen Fragen mit unterschiedlichen Gesprächspartner:innen zusammen und lernten sich so näher kennen. Es ging dabei etwa darum, was man als Kind werden wollte, was noch auf der eigenen Bucketlist steht oder was man als seinen wertvollsten Besitz betrachtet.

Schließlich kam es zum offiziellen Teil des Abends, zur Stipendienvergabe. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto vor der Firma erfolgte der Übergang zum gemütlichen Teil der Veranstaltung. Bei einer netterweise von Familie Dorner zur Verfügung gestellten Stärkung fürs leibliche Wohl wurden die Gespräche in ungezwungener Atmosphäre fortgesetzt und das Kennenlernen vertieft. Der Abend ließ sowohl die Stipendiat:innen als auch die Vorstandsmitglieder mit viel Enthusiasmus und Vorfreude auf das Forum zurück.





Stipendiat:innen 2023

Die Highlights des diesjährigen EFA: Kurzstatements der Stipendiat:innen

Miriam Egger Wirtschaftspädagogik, Universität Innsbruck

"Ein großes Highlight für mich waren die Begegnungen und Austausche mit jungen Menschen aus aller Welt. Trotzdem stellen für mich die schönste Erinnerung die Gespräche mit den anderen Stipendiat:innen aus Vorarlberg dar. Zu hören, was andere junge Menschen aus Vorarlberg machen, was sie bewegt und wo sie sich einsetzen, hat mir Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft gegeben und mich motiviert, selbst aktiv zu werden."

Samira Fend

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Afrikawissenschaften, WU Wien und Universität Wien

"Es war eine besonders beeindruckende Erfahrung, Obiageli Ezekwesili persönlich zu treffen. Als ehemalige nigerianische Bildungsministerin und Initiatorin der Kampagne "Bring Back Our Girls" hat sie beachtliche Arbeit geleistet. Bei den Podiumsdiskussionen und Kamingesprächen mit ihr ging es vor allem um die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Afrika und Europa. Die Diskussionen waren bereichernd und zeigten, wie wichtig eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Kontinenten ist, um nachhaltiges Wachstum und Entwicklung zu fördern. Es war sehr inspirierend, von Obiageli Ezekwesili zu lernen und an diesem wichtigen Dialog teilzunehmen."

Viktoria Greber Soziologie, Universität Wien

"Eine besonders eindrückliche Erfahrung war, als ich während des Forums meine eigene eurozentrische Perspektive kritisch reflektierte. Es wurde mir klar, wie sehr ich bisher von dieser Sichtweise geprägt war und wie wichtiges ist, bewusst darüber hinaus zuschauen"

Lara HagenWirtschafts- und Sozialwissenschaften, WU Wien

"Bei der Busfahrt von Alpbach zurück nach Wörgl hatte ich das Gefühl, das erste Mal richtig darüber nachdenken zu können, wie toll das gerade war, wie viel ich gelernt habe und wie viele spannende neue Leute ich getroffen habe. Es ist so viel los beim

EFA, man hat gefühlt keine Sekunde Verschnaufpause, um die Dinge mal wirklich in Ruhe aufzusaugen und wirken zu lassen. Im Bus war der erste Moment, in dem alles als Großes Ganzes auf mich eingewirkt hat und die Größe, Faszination und Bedeutsamkeit des Forums spürbar war."

Stefan Huster Informatik, FH Vorarlberg

"Die prägendste Veranstaltung war definitiv das Kamingespräch mit Oleksandr Senkevich, dem Bürgermeister von Mykolaiv, einer Großstadt im Süden der Ukraine. Dieses doch sehr persönliche Kamingespräch hat sich fest in meiner Erinnerung verankert. Das prägende Erlebnis zum "Rundherum" war am letzten Abend, nachdem bereits alles geschlossen hatte und sich spontan eine Runde fand, welche sich dann noch bei den Tirolern zum Karaokesingen einfand. Teil dieser Runde war auch ein international anerkannter Militärexperte, welcher voll mit dabei war und einige interessante Insights und Erfahrungen mit uns teilte."

Lina Kopf Medizin, Universität Innsbruck

"Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Wanderung auf die Gratlspitze. Für den wunderschönen Sonnenaufgang, das gesellige Beisammensein am Gipfel und die netten Bekanntschaften habe ich gerne einige kostbare Stunden Schlaf hergegeben."

Fabian LarcherBankangestellter, Vorarlberg

"Für mich war der Austausch mit unseren Gästen aus der Ukraine eine prägende Erfahrung. Menschen zu kennen, welche betroffen sind, macht aus Nachrichten, Emotionen und aus Opferzahlen verlorene Leben."

Jakob MutherVolkswirtschaftslehre und Sprachwissenschaften, Universität Wien

"Nicht aus dem Kopf gehen mir die Gleichzeitigkeit und die Ambivalenz von Alpbach. Alpbach ist radikales Kritisieren und Aufzeigen der oft fatalen Umstände der Welt, sei es zum Krieg in der Ukraine oder in Bezug auf die Klimakrise. Dies geschieht in sehr lebhaften Runden und Formaten mit jungen, sehr unterschiedlichen, interessanten Persönlichkeiten. Daneben wird in Alpbach auch das existierende Festbetonieren und Verteidigen dieser furchtbaren Umstände durch die Mächtigen Europas deutlich."

Janis Neururer
Personalentwickler, Wien

"Das EFA 2023 war voll mit beeindruckenden Erlebnissen, aber ganz besonders wird mir die "17th Annual Speakers Night" in Erinnerung bleiben. Die Perspektiven junger Menschen, verpackt in mitreißenden Reden über breite Themenfelder, waren für mich inspirierend, motivierend und überwältigend."

Sophia Pfanner
Internationale Wirtschaftswissenschaften,
Universität Innsbruck

"Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Vielfalt und der offene Umgang in Alpbach! Es war toll, Persönlichkeiten aus der ganzen Welt zu treffen, spannende Gespräche zu führen, miteinander zu lachen und voneinander zu lernen!"

> **Anna Pöllmann** Employer Branding, Vorarlberg

"Am EFA 23 hat mich vor allem das beeindruckt, was die Teilnehmenden mitbringen: ihr Engagement und ihre Leidenschaft, um gemeinsam das Wohl der Gesellschaft zu verbessern. Zudem schätze ich, dass rasch ein starkes Gemeinschaftsgefühl entstanden ist, welches auch nach dem Forum noch anhält."

> Emilie Stecher Urbanismus, TU Delft

"Eines meiner Highlights war, als Stefan Huster und ich gemeinsam mit Cédric Villani gesprochen haben. In einem sehr entspannten Umfeld, an einem Abend im Jakober, hatten wir ein inspirierendes und sehr lehrreiches Gespräch darüber, wie wir Greenwashing aufdecken können und wie wir anderen Menschen in einer hitzigen Diskussion am besten erklären können, wieso Technik nicht die Lösung für die Herausforderungen des Klimawandels sein wird."

Philipp Steininger
Philosophy, Politics and Economics,
Central European University

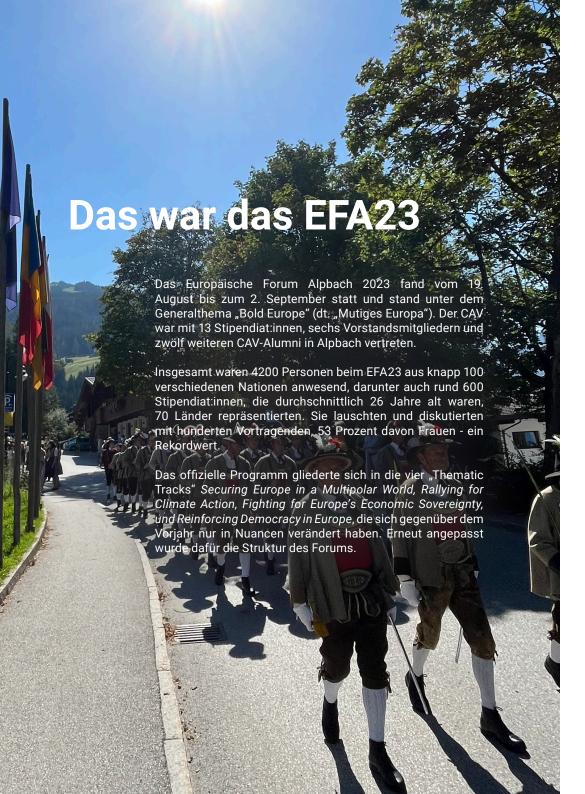
"Das EFA23 war für mich eine sehr bereichernde Zeit, in der ich unzählige spannende Menschen kennenlernen durfte, Freundschaften schloss und viele Möglichkeiten fand, mich im Dialog mit Entscheidungsträger:innen für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen einzusetzen. Besonders bleibt mir das Gstanzln in Erinnerung, das Hochleben dieser Tradition auf die eigene, moderne Weise hatte etwas sehr Schönes und Verbindendes."

EFA 2023 18 EFA 2023 19

European
Forum Alphach







Die neue (alte) Struktur des EFA23



Nicht alle Änderungen beim EFA23 waren auch Neuerungen. So kehrte man dieses Jahr zur bewährten Seminarwoche zurück, nachdem im Jahr zuvor die Seminare das ganze Forum über am Vormittag stattfanden. Die weiteren sogenannten Module des Forums bildeten die Lab Days, die Europe in the World Days und die Austria in Europe Days. Die vier Thematischen Tracks ziehen sich dabei durch alle Module.

Alpbach Seminars

Während der ersten fünf Tage des Forums fand 2023 wieder eine – wenn auch etwas verkürzte – Seminarwoche statt. Wie gewohnt waren die Seminare am Vormittag akademischer angelegt, während jene am Nachmittag einen praktischen oder künstlerischen Schwerpunkt hatten. Neu waren die Exkursionen, die im Rahmen mehrerer Nachmittagsseminare stattfanden.

Lab Days

All jene, denen die *Retreats* aus dem Vorjahr ein Begriff sind, können sich zirka vorstellen, wie diese Lab Days aussahen: ausgewählte Teilnehmer:innen widmeten sich drei Vormittage spezifischen Fragestellungen und arbeiteten dabei konkrete Lösungen aus. Stipendiat:innen und alle, die an keinem Lab teilnahmen, konnten in dieser Zeit etwas durchatmen. An den Nachmittagen fanden Podiumsdiskussionen und Wanderungen statt.

Europe in the World Days

Die Europe in the World Days bildeten den Auftakt des Forums, wie es in Medien meist dargestellt wird. Entscheidungsträger:innen der europäischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur trafen sich und diskutierten in verschiedenen Formaten über jene Themenschwerpunkte, die Europa derzeit am meisten beschäftigen und welche durch die vier Tracks abgebildet sind.

Austria in Europe Days

Etwas weniger international, aber nicht weniger spannend, bildeten die *Austria in the World Days* den Abschluss des Forums. In den drei Tagen ging es insbesondere um Österreichs Rolle in Europa und Europas Bedeutung für Österreich.





Ukrainian Voices



Ein Krieg im Herzen Europas – schon eineinhalb Jahre ist dies nun Realität, doch noch immer ist diese Tatsache schockierend und für uns in Österreich kaum zu glauben. Beim diesjährigen Forum konnten die CAV-Stipendiat:innen, Returner:innen und Vorstandsmitglieder:innen die ukrainische Perspektive hautnah erleben.

Der CAV erhielt die Möglichkeit, kuratierte Teilnehmer:innen zu nominieren, die für vier Tage am Forum teilnehmen konnten, und zwar während der Europe in the World-Days oder während der Europe in Austria-Days. Angesichts des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine entschlossen wir uns, vier jungen Ukrainerinnen die Möglichkeit zu geben, am Forum ihre Perspektive einzubringen und vor Ort Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen jungen Menschen aus der Ukraine, aber auch aus der ganzen Welt auszutauschen. Die vier Ukrainerinnen wurden von CAV-Mitgliedern vorgeschlagen und entschieden sich allesamt für die Teilnahme an den Europe in the World Days. Es war uns eine Freude, sie während dieser Zeit bei uns im Haus Wöll aufzunehmen und sie an unserer Gemeinschaft teilhaben lassen zu dürfen.

In einem informellen Beieinandersein bei Pizza im Haus Wöll erzählten uns Alona, Marina, Kateryna und Viktoriia von ihren Erfahrungen und den Auswirkungen des Krieges auf ihr Leben und das ihrer Familien und Freund:innen. So persönliche Einblicke zu bekommen, war für uns alle sehr berührend und zeigte einmal mehr die Absurdität eines Krieges in all seinen Facetten sowie die Notwendigkeit auf, noch energischer für ein friedliches Europa einzustehen.

Im Folgenden geben drei der vier Ukrainerinnen einen Einblick, was die Teilnahme am EFA für sie bedeutete.







Alona Prozorova

"EFA is what you make of it" is one of the mottos of the event. As for me, it turned out to be an empowering, yet fun experience which did not fail to raise awareness about the essential topics of the contemporary world.

It was empowering, as I got to see people of my age who were not only engaged in making the world a better place but have also achieved a fair amount on their journey so far. Their voices were heard and applauded by established and successful figures in the political and social arena. It was incredibly inspiring to see, and it reminded me that no matter how much or what I do, it is still important and valid because we all want to live in a bold Europe where everyone is welcome and willing to develop even further.

The opportunity to connect and network with other participants was the fun part for me. The discussions found their continuation in more relaxed side-events: we were able to enjoy spectacular art or music, and all this under the dome of the fascinating nature of Alpbach.

The topics of the discussions were, most of the time, rather sensitive (and those which have to be touched upon to comprehend the entirety of the European context). Consequently, EFA was an amazing platform to address some of the most important – but yet to be solved – problems surrounding us. Becoming aware of the multitude of issues impacting our future every day is what the Forum was able to promote to me.

This experience is something I will remember forever, and hopefully, I will succeed in carrying on the inspiration it gave me while being one of the "builders" of the bold Europe.



Kateryna Timanova

Engagement.

For me, the European Forum Alpbach 2023 was an engaging and enlightening experience that brought together a diverse group of individuals from all walks of life. What struck me the most was the level of engagement throughout the

events. It was truly inspiring to witness high-level political actors actively participating in discussions and workshops. One of the aspects I found most engaging for myself was the attention on Ukraine and the discussions on how to rebuild the country and support its people during times of war. These conversations highlighted the importance of international solidarity and cooperation in addressing global crises.

Events like the EFA are important for young people like myself, as they foster a deeper understanding of complex issues and inspire young generations to actively participate in shaping the future of a Bold Europe.

Fusion.

Needless to mention, the Forum Alpbach was also a fusion of diverse ideas. Throughout the event, the mix of political insights, business expertise, and academic objectivity was evident in every discussion and workshop. This interdisciplinary approach should be highly effective in addressing the challenges Europe faces today. One remarkable aspect of this gathering was the blend of practical solutions with visionary thinking. I appreciated how experts and leaders not only discussed immediate strategies for supporting Ukraine but also envisaged the long-term perspectives of European institutions and policies to better adapt to the new reality of the war happening next door.

For young people, witnessing this fusion of ideas and approaches at the Forum is indeed inspiring. It demonstrates that innovation and adaptability are at the heart of addressing today's challenges.

Achievements.

The Forum showcased remarkable achievements in terms of fostering dialogue and collaboration among diverse stakeholders. One notable achievement of the forum for me was witnessing the shaping of partnerships between business leaders, politicians, and civil society organisations to support Ukraine. The exposure to high-level discussions and the opportunity to network with inspiring individuals left a lasting impression on me. It also gave me a belief that, as the next generation, we can contribute to achieving a bold vision for Europe.

EFA 2023 28 EFA 2023 29

In conclusion, my short three days experience at the European Forum Alpbach happened to be truly engaging, fun, and dynamic. I met young European leaders who are ready to build a bold continent! I believe that events like these serve as catalysts for positive change and empower the next generation to actively participate in shaping the future of Europe.



Marina Ravljuk

My participation in the European Forum Alpbach 2023 was a completely new experience that opened new perspectives for me, introduced me to interesting people, and allowed me to share my thoughts on important and current topics in Europe today. I would like to share my experience using three words that perfectly describe my participation in the Forum.

Equality.

Equality was one of the main topics discussed at the forum, encompassing issues such as gender equality and patriarchal regime concerns, as well as equality in politics, economics, and art. One intriguing aspect of the forum was the diverse range of participants. As students, we had the opportunity to engage in dialogue with government policymakers, business representatives, and academics, to pose questions and share our opinions on current issues as the younger generation.

Future.

Another crucial theme of the forum was the future of Europe, which included the geopolitical situation in Europe, the economic situation, and also climate change. For me as a Ukrainian, it was highly relevant to witness that speakers from Ukraine were present in the Forum and could share their opinions on the war in Ukraine and speak out against Russia's aggression. It is essential to remember that our actions today will impact tomorrow.

Art.

I was impressed by the creativity, beauty, and uniqueness of art showcased at the forum. I believe it is relevant that the European Forum Alpbach provided artists with the opportunity to express their perspectives on important topics of Europe today. The artistic vision and artworks presented at the Forum were something new and beautiful for me.

FAN-Slots

Um das Forum diverser und jünger zu machen wurden dieses Jahr die Clubs und Initativgruppen des FAN eingeladen offizielle Programmpunkte zu gestalten. Um die FAN-Slots konnten sich die Clubs im vorhinein bewerben. Der CAV co-organisierte zwei FAN-Slots gemeinsam mit anderen FAN-Mitgliedern.

"They Took Away Our Voice. So We Will Tell Our Story Through Pictures Instead"

FAN-Slot zum Thema Frauenrechte und Flucht



Gemeinsam mit dem Forum Alpbach Network, dem Club Alpbach Tirol, dem Club Alpbach Südtirol, dem Club Alpbach Senza Confini und dem Club Alpbach Salzburg gestalteten wir das diesjährige Programm beim Forum mit dem FAN-Slot "Unheard Voices: Women's Rights, Displacement & the European Failure" mit.

Bei diesem Gespräch kamen Shadi Mandani (Stipendiatin aus Iran) und Mattia Bidoli (Konfliktfotograf und humanitärer Arbeiter im Flüchtlingslager Thessaloniki in Griechenland) zu Wort.

Shadi Mandani hob bei diesem Gespräch hervor, dass es wichtig sei, dass Mädchen und junge Frauen ihre eigenen Geschichten selbst durch Bilder erzählen. Dabei regte sie an, dass andere nicht versuchen sollten, sich die Stimmen der Mädchen und Frauen anzueignen, da sie nicht wissen und fühlen können, was Betroffene tatsächlich durchmachen müssen und mussten. Zudem rief Shadi dazu auf, weniger theoretisch zu diskutieren und stattdessen genauer hinzuschauen und konkrete Maßnahmen zu ergreifen. Außerdem gefiel ihr besonders der Titel, da nicht von "der Stimme", sondern von "den Stimmen" geschrieben wurde. Denn wer oder was ist die Stimme einer ganzen Gruppe, bestehend aus einer Vielzahl an Personen mit individuellen Geschichten und Erfahrungen?

Mattia Bidoli erzählte hingegen von vielen Erlebnissen und erschreckenden Tatsachen im Flüchtlingslager. Er erwähnte beispielsweise, dass Einsatzkräfte viel später beim Flüchtlingslager eintreffen würden, sobald man ihnen die Adresse des Lagers als Einsatzort angeben würde.

EFA 2023 30 EFA 2023 31

Die vielen persönlichen Erfahrungen und Ungerechtigkeiten gingen unter die Haut und regten zum Nachdenken an.

Mattia Bidoli gründete für junge Frauen und Mädchen eine Fotoschule im Flüchtlingslager in Thessaloniki. Diese Fotoschule sollte als sicherer Ort dienen, an dem junge Frauen und Mädchen lernen sollten, wie sie ihre eigene Geschichte in Form von Bildern und Kunst erzählen können. Auszüge aus der dabei entstandenen Fotoausstellung mit dem Titel "They Took away Our Voices. So We Will Tell Our Story Through Pictures Instead." waren auch beim Europäischen Forum Alpbach 2023 im Rahmen des Arts & Culture Programmes zu sehen. Diese Fotosammlung gewann zudem den World Peace Photography Award.

Check Your Privilege

FAN-Slot zum Thema Privilegien



Wie sehr hängt unser Leben von Privilegien ab, mit denen wir geboren werden und wie sehr sind wir uns dieser Privilegien bewusst? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der FAN-Slot "Privilege and its influence on society and democracy", der vom Club Alpbach Vorarlberg und vom Club Alpbach Oberösterreich in Kooperation mit Sindbad veranstaltet wurde. Begonnen hat dieser als Workshop geplante FAN-Slot mit einem Privilege Walk. Bei diesem bekommt jede teilnehmende Person eine fiktive Rolle zugeteilt, in die sie sich hineinversetzen muss.

Ein Beispiel für so eine Rolle:

"An elderly grandmother, she's been deeply impacted by elder poverty despite a lifetime of dedicated caregiving. Her days have been filled with selflessly tending to others. Now facing financial struggles, her resilience shines as she copes with unmet needs. Her grandchildren come over for occasional visits which represent highlights in her day-to-day life."

Danach werden verschiedene Statements vorgelesen, in denen die verschiedenen Ebenen von Privilegien abgedeckt werden.

- You are not afraid of being stopped by the police.
- You have trust in public institutions
- You have never felt discriminated against because of your origin.
- Your medical needs are sufficiently covered.
- You can go on holiday once a year.

Stimmt das Statement für die eingenommene Rolle, so darf die Person einen Schritt nach vorne gehen. Würde die Rolle dieses Statement mit "Nein" beantworten, so muss die Person einen Schritt nach hinten gehen. Am Ende ergibt sich ein spannendes Bild, das zeigt, dass verschiedenste Privilegien ein Leben entscheidend mitformen und beeinflussen. Dieser erste Schritt soll Bewusstsein dafür schaffen, dass der Zufall hinsichtlich der Geburt in eine bestimmte soziale Rolle eine große Rolle im Leben jeder Person spielt.

Um nicht nur in der Problembeschreibung hängen zu bleiben, bestand der nächste Schritt im Workshop in der Problembehandlung. Es wurden drei Gruppen gebildet, und diesen Gruppen wurde eine politische Funktion zugeteilt (Bürgermeister:in, Minister:in und EU-Kommissar:in). Danach dachten die Teilnehmenden auf diesen verschiedenen Ebenen darüber nach, wie unterprivilegierten Menschen und Gruppen mehr Gleichheit zuteilwerden kann.



Internationaler Basar

Lina Kopf

Sophia Pfanner Am 26. August wurde in Alpbach einmal mehr die wunderbare Vielfalt an Teilnehmenden aus der ganzen Welt aufgezeigt. Beim erstmals stattfindenden "International Basar" waren diese nämlich aufgefordert, ihr Herkunftsland und ihre Kultur anhand lokaler Köstlichkeiten, traditioneller Musik und Kleidung zu präsentieren. Ob armenischer Areni-Wein, Nüsse und Gewürze aus Kenia und Zimbabwe oder Südtiroler Knödel – man konnte sich sozusagen um die Welt probieren. Dabei sorgten Musiker:innen aus Georgien für die musikalische Umrahmung.

Der Club Alpbach Vorarlberg stellte beim Basar "s Ländle" in seiner vollen Pracht vor. Käseliebhaber:innen konnten sich durch verschiedene Käsesorten probieren, via QR-Codes gelangte man zu Rezepten für Riebel und Käsknöpfle und für gute Unterhaltung sorgten Jasskarten und ein Mundart-Quiz.

Nach einer Woche voller Seminare stellte diese Veranstaltung eine gelungene Abwechslung dar und man konnte die Teilnehmenden und deren Kulturen noch besser kennenlernen.







Wine & Cheese Abend mit dem Club Alpbach Burgenland



Erstmals durfte heuer der CAV den Club Alpbach Burgenland zu einer Wein- und Käseverkostung im Haus Wöll begrüßen. Dieses besondere Event brachte Stipendiat:innen aus beiden Bundesländern zusammen, um die Freuden der regionalen Kulinarik zu genießen und neue Kontakte zu knüpfen.

Unsere Gäste wurden von unserer Präsidentin Hannah und der Präsidentin des Club Alpbach Burgenland, Anna, herzlich willkommen geheißen. Nach dieser freundlichen Begrüßung stand einem Abend voller Genuss und Geselligkeit nichts mehr im Weg.

Im Mittelpunkt des Abends stand zweifellos die Verkostung erlesener Weine aus dem Burgenland, begleitet von köstlichen Käsesorten aus Vorarlberg. Zu den Wein- und Käsesorten gab es auch jeweils spannende Informationen zu Herkunft, Herstellung und Geschmacksrichtung. Diese Einblicke machten die Verkostung besonders spannend und ermöglichten den Gästen, die Aromen und Traditionen der Regionen besser zu verstehen. Die Kombination dieser regionalen Köstlichkeiten sowie der Sonnenuntergang über dem malerischen Alpbach bildete die ideale Kulisse für einen besonderen Abend zum besseren Kennenlernen der beiden Clubs.

Wir sind stolz darauf, solche besonderen Momente im Rahmen des Forum Alpbach schaffen zu können und bedanken uns bei unseren Gästen vom Club Alpbach Burgenland für den schö-





Alpbach Ideas

Sattelfest zur EU-Wahl

Egger

Wahlempfehlungs-App unseres Mitglieds Miriam Egger gewinnt bei Alpbach Ideas

Eine App, die jungen Menschen helfen soll, bei der EU-Wahl die für sie richtige Entscheidung zu treffen – eine Idee, die unsere Stipendiatin Miriam Egger mit ihrem Team bei Alpbach Ideas einreichte. Erfreulicherweise gefiel diese Idee auch der Jury.

Alpbach Ideas ist heuer während des Forum Alpbachs in die zweite Runde gegangen. Dabei handelt es sich um eine Initiative, bei der Stipendiat:innen Ideen zu Herausforderungen im Rahmen der vier EFA-Track-Themen entwickeln können. Besonders dabei ist, dass Alpbach Ideas Menschen zusammenbringt, deren Wege sich sonst nur unwahrscheinlich gekreuzt hätten. So finden

Wege sich sonst nur unwahrscheinlich gekreuzt hätten. So finden sich hier Teams bestehend aus jungen Menschen aus den verschiedensten Ecken der Welt zusammen, um sich gemeinsam einer Herausforderung zu stellen und einen Lösungsansatz zu entwickeln. Diese Möglichkeit hat mich sehr angesprochen, weswegen ich mich entschieden habe, am Projekt teilzunehmen. So habe ich gemeinsam mit einem tollen Team, bestehend aus jungen Menschen aus neun europäischen Ländern, eine Idee zum Themen-Track "Stärkung der Demokratie in Europa" entwickelt. Mit einer Voting Advice Application (Wahlorientierungshilfe) möchten wir vor allem junge Menschen motivieren, bei der nächsten Europawahl im Juni 2024 wählen zu gehen. Besonders gefreut hat uns, dass wir als eines der Gewinnerteams von Alpbach Ideas ein kleines Startkapital sowie Mentoring für die Umsetzung bekommen.

Eine kleine Vorschau, wie das auf dem Telefon ausschauen könnte:



Mit dem folgenden Brief meines Teams möchte ich euch unser Projekt gerne näherbringen:

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn du diese Zeilen liest, bedeutet das wahrscheinlich, dass wir mindestens zwei Dinge gemeinsam haben: Die Sorge um die entscheidenden bevorstehenden Europawahlen 2024 und ein Gefühl für die Risiken und Chancen, die digitale Technologien für Demokratie mit sich bringen.

Der Bericht "Democracy in a Digital Society" von Reimagine Europe zeigt die Notwendigkeit innovativer, mutiger Maßnahmen zur demokratischen Beteiligung in der digitalen Welt. Manuel Castells betonte, dass "Europa in Gefahr ist, weil es an Ideen mangelt". Nun, wir haben eine! Und wir glauben, dass sie sowohl kraftvoll als auch umsetzbar ist.

In den letzten zwei Monaten haben wir mit der Entwicklung einer App gestartet, die die europäischen Bürger:innen, insbesondere die Jüngsten, für die Europäische Politik begeistern soll. Wir sind überzeugt, dass wir zahlreiche Menschen durch eine Voting Advice Application (VAA) auf EU-Ebene erreichen können.

Es gibt zahlreiche Belege dafür, dass jüngere europäische Bürger:innen (16-28) ein differenziertes Wahlverhalten haben. Dieses Phänomen ist gründlich untersucht worden - sowohl seine Ursachen als auch die Folgen. Aber die derzeitigen Strategien zur Steigerung der Wahlbeteiligung junger Menschen gehen nicht immer mit der empirischen Diagnose einher.

Darauf aufbauend würde eine App einen dreifachen Zweck erfüllen: Sie ist ein Tool zur Mobilisierung der Wähler:innen, informiert die Nutzer:innen über die politischen Debatten in Europa und bekämpft gleichzeitig Desinformation und unterstützt die Generierung wertvollen Wissens für Zwecke der Sozialforschung.

Wir sind dran und werden weiter an der Entwicklung unserer App arbeiten, um den europäischen Bürger:innen eine Orientierung bei den bevorstehenden Europawahlen zu bieten und um mit unserer Arbeit zu einer pan-europäischen Diskussion über Digitalisierung und Demokratie beizutragen.

Enthusiastisch,

das Team hinter Palumba EU

EFA 2023 38 EFA 2023 39

Stimmen geben – ein Einblick in die Kunst am EFA



Das Erste, was einem auf dem Weg zum EFA23 ins Auge sticht, ist ein großes Plakat. Es zeigt eine brennende Yacht. In Großbuchstaben steht darüber geschrieben: "redistribute extinction". Mit dieser und noch weiteren im Ort verteilt ausgestellten Collagen will Künstler Jonas Staal darauf aufmerksam machen, dass die Auswirkungen der Klimakrise vor allem vulnerable Menschen und Gemeinschaften treffen, wie Indigene, im globalen Süden wohnende Menschen oder people of colour. Diese tragen einen Großteil der Konsequenzen, stoßen aber im Vergleich zu den im beschriebenen Plakat porträtierten Superreichen kaum CO2 in die Atmosphäre.

Vertrieben durch Ernteausfälle, Krieg oder andere Geschehnisse müssen meist ebendiese Menschen ihr Zuhause aufgeben und nach einem neuen Lebensraum suchen. Dabei stellt Europa oft einen Ort der Hoffnung dar. Hier angekommen verbringen sie jedoch meist Jahre in Flüchtlingslagern entlang der Europäischen Grenzländer, wie zum Beispiel in Diavata im griechischen Thessaloniki. Fotograf Mattia Bidoli machte es sich zur Aufgabe, den Frauen in diesen Lagern eine Stimme zu geben. Er bot einen Fotokurs an und zeigte ihnen sein Handwerk. So entstand das Projekt "They took away our voices. So we will tell our story through pictures instead", welches auch international ausgezeichnet wurde. Durch die Kunstinstallation "At(tent)ion" von Künstlerin Deborah Sengl, welche ein Flüchtlingszelt auf dem Dach des Congress-Gebäudes aufgestellt hatte und dieses mit einer Sound-Installation bespielte, wurde die Lebensrealität der Flüchtenden hautnah spürbar.

Die EFA-Teilnehmenden erhielten bei Wanderungen (sog. Art-Hikes) und in Diskussionsrunden einen Einblick in die Arbeit der verschiedenen Kunstschaffenden. Und auch die, die nicht aktiv an den Gesprächen teilnahmen, wurden jedes Mal Teil der Kunstinstallationen, wenn sie die Toilette im oberen Stock des Congress Centers aufsuchten. Natalia Domíngues Rangel hat durch ihre Interventionen dem Ozean eine Stimme am EFA gegeben. In ihrer Intervention "bleeding blue" verwandelte sie die WC-Räumlichkeiten am Congress Center in eine Unterwasserlandschaft. Eine reiche Sammlung an Tonaufnahmen der Unterwasserwelt, angefertigt von verschiedenen (Unter)Wasser-Forschenden, die mit den menschlichen Geräuschen des Toilettenganges vermischt wurden, machte auf den Einfluss von Lärmverschmutzung in den Ozeanen aufmerksam.

Unter dem Titel "Fractured Futures" stellte Gastkuratorin Yana Barinova ein breites Spektrum an Arbeiten zusammen. Die hier erwähnten Ausstellungen sind nur ein Ausschnitt aus den kritischen Beiträgen am heurigen Forum. Inspiriert von den Arbeiten stelle ich euch folgende Fragen: Wie wollen wir zusammenleben auf einem welkenden Planeten und wie können wir eine Haltung der Pflege und Fürsorge schaffen, um gemeinsam den Herausforderungen gewachsen zu sein? Wird Europa endlich seine Mauern abreißen?







Bei uns zu Gast waren

Mit viel Energie für ein gemeinsames Europa

Kamingespräch mit Matthias Strolz





Matthias Strolz, ein regelmäßiger Gast bei den CAV-Kamingesprächen, kommt immer wieder gerne, und das aus gutem Grund. Um es mit den Worten von Matthias Strolz selbst zu sagen: "Meine Droge ist die Energie." Und tatsächlich strahlte er genauso viel Energie aus, wie die beeindruckende Bandbreite seiner beruflichen und gesellschaftlichen Aktivitäten vermuten lässt. In einer äußerst angenehmen Atmosphäre hatten wir Stipendiat:innen die Gelegenheit, alles zu fragen, was uns bewegte.

Bei der Frage, wie junge Menschen ihre europäische Identität entwickeln können und welche Rolle die europäische Zusammenarbeit bei der Bewältigung globaler Herausforderungen spielt, legte Matthias Strolz besonderen Wert darauf, Gemeinsamkeiten hervorzuheben. Um dem aufkommenden Nationalismus entgegenzuwirken, plädierte er für interkulturellen Austausch und Reisen. Er schlug außerdem vor, das Erasmus-Programm auch auf Lehrlinge auszuweiten. Darüber hinaus betonte er die Notwendigkeit, Plattformen für den interkulturellen Dialog und die Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern zu schaffen. Ein solcher Ansatz ermögliche nicht nur eine bessere Bewältigung globaler Herausforderungen, sondern trage auch zur Stärkung einer europäischen Identität bei.

Matthias Strolz gab auch spannende Einblicke in seine Weltanschauung. So sprach er von seiner Überzeugung, dass die Zukunft der Demokratie noch nicht geschrieben sei und dass wir auf neue Entwicklungen gespannt sein dürfen. Dennoch ist er davon überzeugt, dass nur eine "Europäische Republik" die aktuellen und zukünftigen globalen Herausforderungen meistern kann. Mit diesen Einblicken richten wir neugierig unseren Blick in die Zukunft.

Eine Stimme für jene, die noch nicht wählen dürfen

Kamingespräch mit Barbara Nessler



Im Kamingespräch mit Barbara Neßler erfuhren wir, welchen Herausforderungen sie sich als junge Politikerin stellen muss, warum Cannabis legalisiert werden sollte und wie es ist, Herbert Kickl die Tür ins Gesicht zu schlagen.



Während ihres Studiums tauchte Barbara in die Welt der Politik ein, angetrieben von dem tiefen Wunsch, langfristige Veränderungen zu bewirken. Sie beschreibt es als das Schönste, nach einem anstrengenden Tag und zähen Verhandlungen nach Hause zu kommen und zu wissen, dass man sich für wichtige Themen eingesetzt hat. Dieses Gefühl wiege auch die negativen Seiten des Berufs auf. Hier nannte sie Drohungen, die sie oft via Social Media erhält. Durch die Trennung von Privatem und Beruflichem könne sie mit solchen Hassnachrichten umgehen.

Was sich Barbara Neßler wünscht, ist, eine Stimme für Kinder zu sein, da diese selbst noch nicht wählen gehen können. Barbara erzählte uns, dass Themen wie Kinderarmut in Österreich nur sehr selten thematisiert werden. Ihr ist es daher ein großes Anliegen, wichtige Themen wie diese in ihre politische Agenda aufzunehmen. Beispielsweise engagiert sie sich insbesondere für die Einführung warmer Mahlzeiten in Schulen, da ihr zufolge jedes fünfte Kind hungrig zur Schule geht und ein ebenso großer Anteil der Kinder von Armut betroffen ist.

Barbara ist auch im Tourismusbereich in Tirol aktiv, wo ein Drittel der Einnahmen aus dem Tourismus stammt. Sie fordert mehr Aufmerksamkeit für den Klimaschutz und sieht den Tiroler Tourismusverband in der Verantwortung, hier eine Vorreiterrolle im Bereich des Klimaschutzes einzunehmen. Die Auswirkungen des Klimawandels verändern den Tourismus, insbesondere den Wintertourismus. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, um den Tourismus langfristig zu erhalten.

Leseempfehlung von Barbara Nessler: "Radikale Zärtlichkeit" von Şeyda Kurt

EFA 2023 44 EFA 2023 45





Globale Entwicklung als Beruf

Kamingespräch mit Anja Meierkord





Gegen Ende des Europäischen Forum Alpbach 2023 war Anja Meierkord bei uns im Haus Wöll für ein Kamingespräch zu Gast. Anja Meierkord arbeitet als Arbeitsökonomin bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die OECD ist eine internationale Organisation mit 38 Mitgliedstaaten, mit Sitz in Paris. Ihre Hauptaufgabe ist es, Regierungen zu unterschiedlichen Gesetzesvorhaben und Regularien zu beraten und den Austausch, mit Fokus auf demokratischen und marktwirtschaftlichen Ansätzen, zu fördern.

Die meisten Mitgliedsstaaten der OECD haben ein hohes Pro-Kopf-Einkommen. Dies war einer der Gesprächspunkte während des Austausches. Neben der Diversität innerhalb der Organisation war auch die Diversität der Mitgliedsländer ein großes Thema. So besteht noch viel Potenzial für Kooperationen und Zusammenarbeit mit Ländern mit niedrigerem Pro-Kopf-Einkommen.

Neben den kritischen Punkten haben wir uns mit Frau Meierkord auch über die positiven Aspekte der Recherchetätigkeit der OECD unterhalten. Die von der OECD erstellten Berichte und Vergleichsstudien zu unterschiedlichsten Themen enthalten Verbesserungsvorschläge für Mitgliedsstaaten und zeigen Entwicklungspotenziale sowie Good-Practice Beispiele auf. Auch die OECD Youthwise Initiative, welche den Jugendbeirat der OECD darstellt, war ein Thema. Dieser Jugendbeirat soll sicherstellen, dass auch die Stimmen und Perspektiven von jungen Menschen in die Arbeit der OECD einbezogen werden.

Das Kamingespräch mit dieser Expertin zeigte wieder einmal die angeregte Diskussionkultur im CAV und lieferte auch darüber hinaus noch Gesprächsstoff.

Tschick oder Joint?

Kamingespräch mit Sozialminister mit Johannes Rauch





Auch in diesem Jahr war Johannes Rauch, Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz beim CAV zu Gast und stand für ein spannendes Kamingespräch zur Verfügung. Um einen leichten Einstieg für den Gast zu ermöglichen, startete das Kamingespräch mit einem lockeren Entweder-oder-Spiel. Dabei erfuhren die Stipendiat:innen, dass der Gesundheitsminister die Tschick dem Joint und Babler dem Doskozil vorzieht.

Nachdem das Auflockerungsspiel abgeschlossen war, wurde es ernst. Dass jedes fünfte Kind in Österreich in Armut lebt, findet der Sozialminister, vormals Sozialarbeiter, untragbar. Er berichtete sowohl von nachhaltigen Erfolgen in diesem Zusammenhang, wie beispielsweise der Valorisierung der verschiedenen Beihilfen, betonte aber auch, dass dies nicht genug sei und versuchte aufzuklären, wie zäh und langwierig Verbesserungen auf verschiedensten Ebenen erstritten werden.

Nach einer regen Diskussion zeigte sich der Minister auch bei der abschließenden Frage nach seinem größten politischen Fehler und seiner bedeutendsten politischen Errungenschaft ehrlich selbstkritisch. Nicht so gut gelungen sei ihm die Zugbeschaffung in Vorarlberg als Verkehrslandesrat. Die Einigung auf die kostenlose HPV-Impfung bis zum vollendeten 21. Lebensjahr sieht Johannes Rauch hingegen als Erfolg. Auf eingebrachte Kritik hin stimmte er jedoch zu, dass dies nur ein erster Schritt gewesen sei. Ziel wäre es, die kostenlose HPV-Impfung in Zukunft wie in Australien ohne Altersbeschränkung zur Verfügung stellen zu können.





Aufschlag für den Finanzminister

Kamingespräch mit Magnus Brunner





Beim zweiten CAV-Kamingespräch des Jahres war Finanzminister Magnus Brunner zu Gast. "Für den Klimaschutz ist genügend Geld da." Diese Aussage wird wohl allen Anwesenden von dem Gespräch im Kopf bleiben, steht sie doch in starkem Kontrast zu den Einschätzungen manch anderer Teilnehmer:innen des Forums. Doch es scheint, als ob nur noch die Einigung auf Kleinigkeiten ausstehe, damit die österreichische Regierung wichtige Klimaschutzgesetze verabschiedet.

Die umstrittene Medienförderung in Österreich beantwortete der Minister mit einem Überblick über die Thematik, blieb aber mit konkreten Details schuldig, um sich nicht in die Kompetenzgebiete seiner Kolleg:innen einzumischen. Bei Fragen rund um das Kunstbudget, welches derzeit nur ungefähr 0,5% des Österreichischen gesamt Budgets ausmacht, zeigte sich der Minister offen für eine Erhöhung, wenn dies gewünscht sei. Er stellte aber auch klar, dass die genaue Aufteilung des Budgets nicht alleine in seiner Hand liege, er versuche aber, es bestmöglich allen recht zu machen.

Trotz oftmals bemüht neutralen und positiven Antworten konnten wir uns ein Bild vom Finanzminister machen, der im auf Vorarlberger Dialekt geführten Gespräch auch immer wieder Humor bewies und mit Heimatverbundenheit und Sportbegeisterung Schwung nach Wien bringt.

Brainfood zum Frühstück

Kamingespräch mit Alois Flatz und Alfred Felder



Eines der zahlreichen schönen Dinge am Forum Alpbach ist, dass man so vielen verschiedenen interessanten Menschen begegnet. So hatten wir das Glück, Alois Flatz, einen renommierten "Business Angel" und Unternehmensgründer, und Alfred Felder, CEO der Zumtobel Group, kennenzulernen. Bei einem gemeinsamen Frühstück im Haus Wöll teilten sie ihre Werdegänge und Einsichten aus facettenreichen Welten ihrer Berufsfelder.

Die Mitglieder des Club Alpbach Vorarlberg brachten Neugierde und auch kritische Fragen an den Tisch. Eine besonders eindrückliche Diskussion entwickelte sich um das Thema des Klimawandels und der unternehmerischen Verantwortung, den CO2-Fußabdruck zu minimieren. Alfred Felder erläuterte dabei, wie Zumtobel aktiv nach Lösungen sucht und bereits diverse klimafreundliche Ansätze in seine Geschäftsmodelle integriert.

Noch deutlicher spürbar wurde die Relevanz des Engagements gegenüber dem Klima im Dialog über die Investitionspraktiken der Erste Bank. Als Aufsichtsratsmitglied der Erste Group stellte sich Alois Flatz den Fragen der Stipendiat:innen zum Engagement der Bank bei der Finazierung fossiler Projekte. Nach einer spannenden Diskussion darüber versicherte Alois Flatz, das Anliegen an den Vorstand weiterzutragen.

Das Gespräch war nicht nur eine Horizonterweiterung, sondern auch ein Dialog, der die Knotenpunkte Wirtschaft, Innovation und gesellschaftliche Verantwortung berührte. Es entstand ein Mehrwert, der über ein konventionelles Gespräch hinausging, da die beiden Gäste eine realitätsnahe Perspektive auf die Herausforderungen und Möglichkeiten in den Bereichen Unternehmertum und Nachhaltigkeit boten. Das Frühstück wird uns somit als ein interessantes Gespräch in Erinnerung bleiben, das Impulse für zukünftiges Handeln gesetzt hat.







Personelle Änderungen

Interview mit Katia Wissinger



Katia Wissinger war seit 2020 beim EFA tätig und verlässt das Forum nach vier erfolgreichen Jahren. Zuletzt war sie als Stakeholder Managerin für Incoming Participants eine der zentralen Ansprechpersonen für den CAV und Bindeglied zwischen dem EFA und den Clubs. Nach dem Forum 2023 ist sie für neue berufliche Abenteuer bereit.

Wie kann man sich den Job einer Stakeholder Managerin beim EFA vorstellen? Wen und was hast du gemanaged?

Mein Job beim EFA umfasst die Koordination des Stipendienprogramms und des Programms für kuratierte Teilnehmer:innen. In meiner Arbeit habe ich mit unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen des Forums zu tun und bin im intensiven Austausch mit ihnen, um diese Programme zu planen und umzusetzen: EFA-Auswahlkommittee, FAN-Board, Board Members der Clubs und IGs, beratende Gremien und nicht zuletzt die ausgewählten Stipendiat:innen und Teilnehmenden des Forums.

Was macht für dich die Alpbach Community aus?

Eine spannende und aufeinander achtgebende Gemeinschaft von Personen, die für positive Veränderungen in unserer Gesellschaft einsteht und jede Menge Motivation und Ideen mitbringt.

Welche Bilanz ziehst du nach knapp vier Jahren beim EFA?

Ich habe aufregende Jahre miterlebt, da ich kurz vor Beginn der COVID19-Pandemie eingestiegen bin und damals einiges

auf den Kopf gestellt wurde. Ich bin sehr froh darüber, dass wir es in den letzten zwei Jahren geschafft haben, wieder einen lebhaften Ort für Begegnungen zu schaffen, an dem die Kraft des Miteinanders von Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und mit verschiedensten Hintergründen so spürbar ist.

In den Jahren, in denen du beim EFA warst, hast du viele Entwicklungen mitgestaltet. Welche Neuerung war dir dabei besonders wichtig?

Beim Stipendienprogramm haben wir eine Strategie zur Erhöhung der Diversität gesetzt, was uns ein sehr wichtiges Anliegen ist. Wir möchten insbesondere Menschen mit nichtakademischem Hintergrund und Personen mit schwierigeren Startbedingungen dazu ermutigen, sich für das EFA zu bewerben und haben in diese Richtung einige wichtige Schritte gesetzt. Darüber hinaus überlegen wir, wie wir auch neben dem klassischen Stipendienprogramm, das ja nur für unter-30-Jährige offen ist, Personen zum Forum bringen, die sich den vollen Preis nicht leisten können, aber spannende Beiträge leisten würden, und haben hier neue Fee-Waiver-Programme für kuratierte Teilnehmer:innen eingeführt.

Nehmen wir an, du bist in 30 Jahren immer noch EFA-Stammgast. Wie stellst du dir das EFA dann vor?

Es wird heiß werden! Aber ich werde vielen Menschen (wieder) begegnen, die einen kühlen Kopf bewahren und weiter eifrig daran arbeiten, unsere Zukunft ein Stück weit besser zu gestalten.

EFA 2023 54 EFA 2023 55

Homecoming



Am 15. September 2023 fand das diesjährige Homecoming im Jüdischen Museum Hohenems statt, bei dem die Stipendiat:innen ihre beim Europäischen Forum Alpbach 2023 gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse mit dem Beirat, Partnern und Mitgliedern des Club Alpbach Vorarlberg sowie mit ihren Familien und Freund:innen teilten.

Auch dieses Jahr war das Programm beim Homecoming sehr vielfältig. Nach der Begrüßung von Jakob, der den Abend moderierte, gab Samira in einer Diashow einen ersten Überblick über das EFA 2023. Anschließend lieferte Anna dem Publikum einen spannenden Einblick in das von ihr besuchte Seminar über verantwortungsvolle künstliche Intelligenz. Philipps Beitrag widmete sich dem Thema Klimaschutz. So trug er seine Rede "Solidarity for Future" vor, die er für die "Speakers' Night" in Alpbach geschrieben und dort vorgetragen hat. Beim Programmpunkt von Emilie und Jakob wurden die Zuschauer:innen auf eine Zeitreise ins Jahr 2030 eingeladen. Miriam beeindruckte mit ihrem beim "EFA Ideas Camp" entwickelten Projekt, welches Wissen über die Europäische Union und über Demokratie für junge Menschen zugänglicher machen soll. Lara und Lina sorgten mit einem "Gstanzl" für musikalische Unterhaltung. Stefan hielt einen kurzen Vortrag zur Sicherung Europas in einer multipolaren Welt und Viktoria, welche am Tag des Homecomings gerade in Bosnien war, richtete sich, wie auch die vier ukrainischen Gäste, in einer Videobotschaft an die Anwesenden. Nach einer interaktiven Einlage von Sophia zum Thema Sport beim EFA 2023 und einem Video von Fabian über die Instagram-Berichterstattung während des Forums ließen wir den Abend gemütlich im Café des Jüdischen Museums ausklingen.

Das Homecoming war eine tolle Möglichkeit für die Stipendiat:innen, das Europäische Forum Alpbach 2023 Revue passieren zu lassen, Gelerntes weiterzugeben und sich noch einmal persönlich beim Beirat, dem Vorstand, den Sponsor:innen und allen Beteiligten zu bedanken.

LEBE DER SPORT Club Alpbach Vorarlberg orum Alpbach "Ich war begeistert von den Erfahrungsberichten beim Homecoming dieses Jahr. Die Stipendiat:innen haben die stimulierende Stimmung des Forums auf sehr ideenreiche Weise erzählt. Ganz besonders haben mich auch die Videobotschaften der ukrainischen Gäste berührt." Josef Rupp



Schwerpunkt: Bold Europe

Perspektiven

"Bold Europe" - "ein mutiges Europa" war das Überthema des diesjährigen Forums. Mut ist in vielen Bereichen erforderlich, sei es bei Klima und Umwelt, im Bereich der wirtschaftlichen Souveränität, aber auch was die Sicherheitspolitik oder die Stärkung der Demokratie anbelangt. Diese vier Bereiche bildeten die "Thematic Tracks" am Forum, um die sich alle Veranstaltungen und Panels drehten. Vier unserer CAV-Mitglieder schreiben aus ihrer Perspektive über das diesjährige Jahresthema. Zu Beginn stellt Tobias Nenning den EFA 23-Schwerpunkt "Reinforcing Democracy in Europe" in den Kontext der seit 100 Jahren bestehenden Europäischen Frage. Nian Dong Hu hinterfragt, wie mutig die im European Chips Act definierten Produktionsziele der EU wirklich sind und ob die Prioritäten in der Halbleiterindustrie richtig gesetzt sind. Passend zum Schwerpunkt "Rallying for Climate Action" fordert Lukas Brunner das EFA auf, gerade diesen Thementrack ernst zu nehmen, um seiner Vorbildfunktion gerecht zu werden. In der vierten Perspektive diskutiert Manuel Hörl anhand konkreter Beispiele den Wettlauf um die digitale Zukunft Europas und gibt Handlungsempfehlungen, die Mut erfordern, aber eine Chance auf Zukunft ermöglichen.

Perspektive #1:

Die Europäische Frage im Wandel der Zeit: Von 1923 bis zum EFA23

Tobias Nenning

Stipendiat 2018, im CAV-Redaktionsteam 2022-2023

Befürworten Sie die Gründung einer Europäischen Föderation im Rahmen der Vereinten Nationen?

☐ Ja ☐ Nein

Diese Frage stellte der politische Aktivist Richard Coudenhove-Kalergi (RCK) nach dem Zweiten Weltkrieg in 4000 Briefen an europäische Politiker:innen. Von der einheitlichen Währung bis zum Europäischen Gerichtshof - viele seiner Ideen wurden später Wirklichkeit, alles mit dem Ziel, eine europäische Identität und Frieden in Europa zu schaffen.

Vor genau 100 Jahren, im Oktober 1923, veröffentlichte RCK sein Buch "Pan-Europa". Seine Idee eines friedlichen Europas umfasste einen Staatenbund von Polen bis Portugal, den er Paneuropa-Union oder Vereinigte Staaten von Europa nannte. In einem Aufruf an die Jugend Europas schreibt RCK sinngemäß:

Die europäische Frage lautet: Kann Europa in seiner politischen und wirtschaftlichen Zersplitterung seinen Frieden und seine Unabhängigkeit gegenüber den wachsenden außereuropäischen Weltmächten bewahren - oder ist es gezwungen, sich zur Rettung seiner Existenz in einem Staatenbund zu organisieren? Die Zeit drängt. Europa, das sein Selbstbewusstsein fast verloren hat, erwartet Hilfe von außen: die einen von Russland - die anderen von Amerika. Beide Hoffnungen sind für Europa gefährlich. Weder der Westen noch der Osten wollen Europa retten. Die einzige Kraft, die Paneuropa verwirklichen kann, ist der Wille der Europäer; die einzige Kraft, die Paneuropa aufhalten kann, ist der Wille der Europäer.

Nach dem Ersten Weltkrieg konnte RCK die Machthaber Europas nicht für seine Paneuropa-Idee gewinnen. Hitler etwa bezeichnete RCK als "kosmopolitischen Bastard" und verbot die Paneuropa-Literatur. RCK floh in die Schweiz und später in die USA. Im Nachkriegseuropa war er Berater von Winston Churchill, der erstmals in seiner Zürcher Rede im September 1946 die Schaffung "einer Art vereinigter Staaten von Europa" erwähnte.

In den folgenden Jahren machte die europäische Integration große Fortschritte, aber einige der "Gründerväter" der EU äußerten auch beunruhigende Ansichten,

wie etwa ihre Kritik an den Auswirkungen der Entkolonialisierung auf die Welt. Hansen und Jonsson argumentieren in ihrem Buch "Eurafrica" (2014), dass die Idee eines vereinten Europas eng mit den kolonialen Ambitionen der damaligen Zeit verbunden war. Auch wenn RCKs Ideen von den komplexen geopolitischen und sozialen Bedingungen seiner Zeit beeinflusst waren, sind seine Ansichten über Rasse und Ethnizität äußerst problematisch und lassen die Anfänge des Friedensprojekts in einem etwas anderen Licht erscheinen.

Richard Coudenhove-Kalergi, ein Kosmopolit, der in Tokio als Sohn einer Japanerin und eines österreichischen Diplomaten geboren wurde, verstarb 1972 in Schruns, Vorarlberg.

Von all dem bleibt einerseits das Erbe europäischer Ideale und Visionen für ein friedliches Europa, das heute mit der EU27 teilweise Realität geworden ist. Andererseits stellt sich die Frage, ob der kongeniale und kosmopolitische Charakter der EU in Wirklichkeit nicht komplizierter ist, da kulturelle und ethnische Identitäten eine wichtige historische Rolle spielen.

Das 100-jährige Jubiläum der Idee der "Vereinigten Staaten von Europa" zeigt jedenfalls, dass scheinbar neue Ideen oft sehr alt sind. Auch am diesjährigen EFA im Thementrack "Reinforcing Democracy in Europe" sind die Widerstandsfähigkeit unserer Demokratien und die Sicherung von Frieden zentrale Fragestellungen. Wie damals sind viele europäische Fragen relevant, aber die eigentliche europäische Frage wird selten gestellt.

Wie kann die EU Menschen weltweit für neue Wege des Friedens und der Freiheit gewinnen und eine vielfältige, tolerantere und inklusivere Zukunft für ein widerstandsfähigeres demokratisches Europa gestalten?

Wie soll Europa werden?

Wenn Du deine Utopie in einem Satz formulieren müsstest oder, wie RCK, eine Frage an alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier vor der nächstjährigen Europawahl stellen könntest, was würdest Du schreiben?

Leseempfehlung:

Richard N. Coudenhove-Kalergi. Pan-Europa, 1923. Pan Europa Verlag. Wien/ Augsburg Neuauflage 2018

Peo Hansen, Stefan Jonsson. Eurafrica: The Untold History of European Integration and Colonialism. Theory for a Global Age Series, Bloomsbury Academic. 2014





Perspektive #2:

Die Halbleiterpolitik der Europäischen Union: Europas Wettlauf gegen China oder gegen seinen eigenen Schatten?

Nian Dong Hu Stipendiatin 2020

Hinsichtlich des EFA 2023 Mottos "Bold Europe" wirft das jüngste Vorhaben der EU mit dem sogenannten Europäischen Chips Act, einem Gesetzesvorhaben, das Europas Importabhängigkeit von Microchips und Halbleitern reduzieren soll, einige Fragen auf. Die Ambition der EU, ihren eigenen Anteil an der globalen Produktion von Halbleitern bis 2030 von 9% auf 20% zu steigern, könnte sich als überambitioniert und unrealistisch herausstellen. Angesichts geopolitischer Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China befindet sich Europa in einer marginalisierten Position in der Herstellung von technisch sehr fortgeschrittenen High-End-Halbleitern, die zukünftigen in modernen Geräten in fast allen Wirtschaftsbereichen dringend gebraucht werden. Die Störungen der globalen Lieferketten während der COVID-19-Pandemie haben das Problem nach weit oben auf der Tagesorndung der europäischen politischen Entscheidungsträger:innen katapultiert.

Das Teilziel der EU, Chinas Vorherrschaft in der Halbleiterproduktion zu bekämpfen, treibt den Chips Act an, dem es möglicherweise an wirtschaftlichem Realismus mangelt. Um erfolgreich zu sein, muss Europa seine Ziele in der Industriepolitik klarer definieren, und auch, was es mit dem Streben nach einer "Strategischen Autonomie" meint.

Der Bericht "China's Rise in Semiconductors and Europe: Recommendations For Policy Makers" von Jan-Peter Kleinhans und John Lee, veröffentlicht 2019, betont den Schutz europäischer Interessen vor China als "systemischem Rivalen" und befürwortet Partnerschaften mit gleichgesinnten Regierungen, einschließlich der USA und asiatischer Länder.

Ein Artikel der Financial Times von Juli 2021 hinterfragt jedoch den Fokus der EU auf die Subventionierung von High-End-Chip-Herstellung. Er betont die Notwendigkeit klarer Ziele, sei es für nationale

Sicherheit, Resilienz der Lieferketten oder technologische Souveränität. Der Artikel hebt die Herausforderungen Europas in Bezug auf Produktionskosten, Marktanteil und fortgeschrittene Chip-Herstellungsfähigkeiten hervor und empfiehlt eine realistischere Strategie.

Interviewpartner:innen aus der Industrie schlagen vor, dass Europa seine Stärken nutzen sollte, insbesondere im Bereich Chip-Design, einem hochwertigen Segment, in dem europäische Staaten schon heute führend sind. Der Artikel betont, dass Europa das Design priorisieren sollte, anstatt zu versuchen, ein globaler Hersteller zu werden.

In einem Artikel in der Zeitschrift Global Policy von 2022 argumentieren Hancké und Calvo, dass EU-Politiker:innen die wirtschaftlichen Gegebenheiten und die Interessen der Industrie zu wenig verstehen. Europas Wirtschaft mit hoher Qualifikation und hohen Löhnen ist benachteiligt, wenn es um die Herstellung von Chips geht.

Alle drei zitierten Artikel sind sich einig, dass das Chip-Design Priorität haben sollte, um Abhängigkeiten auszubalancieren. Europas Marktanteil in der Halbleiterproduktion beträgt weniger als 10%, und dieser Anteil wird hauptsächlich in der Automobil- und Luftund Raumfahrtindustrie verwendet. Die Konzentration allein auf die kleinsten Microchips wird als Schwäche angesehen, weil sie von einer vernünftigen wirtschaftlichen Strategie abweicht und eine Reaktion auf Chinas unverhältnismäßigen Marktanteil ist.

Anstatt aus geopolitischen Gründen Fabriken zu subventionieren, sollte Europa seine historischen Vorteile nutzen und sich auf bestimmte Segmente der Wertschöpfungskette konzentrieren.

Der EU Chips Act zielt darauf ab, die Inlandsproduktion von Halbleitern in Europa zu steigern, indem 43 Milliarden Euro zur Bewältigung von Engpässen bei Halbleitern bereitgestellt werden. Die EU sollte jedoch vermeiden, Milliarden in riesige Fertigungsbetriebe für die kleinsten Chips zu investieren, da die Subventionen unzureichend sind und der globale Wettbewerb intensiv ist. Stattdessen sollte der Fokus auf klügere Strategien gelegt werden, die die Stärken Europas in Forschung, Entwicklung, Materialien und Ausrüstung nutzen. Die globale Natur der Halbleiterindustrie erfordert einen nuancierteren Ansatz zur Verwaltung der Interdependenz und zur Verbesserung der strategischen Stabilität, idealerweise, ohne diese zu untergraben.



Perspektive #3: Rally for Climate Action, EFA!

Lukas Brunner

Stipendiat 2016, im CAV-Vorstand 2019-2021 (Events beim Forum, Generalsekretär, Präsident)

In seiner über 75-jährigen Geschichte hat sich das Europäische Forum Alpbach mehr als einmal neu erfunden. Maria Wirth bezeichnet in ihrem Buch "Ein Fenster zur Welt" den Wandel als überlebenswichtig für das Forum in einer sich ebenfalls verändernden Welt.



Das EFA durchläuft gerade wieder eine Reihe von Veränderungen und vielleicht waren diese noch nie so wichtig wie heute. Denn aktuell geht es nicht mehr nur um das Überleben des EFA, sondern darum, ein gutes Miteinander für uns alle in einer sich verändernden Welt zu finden und gleichzeitig zu versuchen, die schlimmsten Ausprägungen der Klima- und Biodiversitätskrise zu verhindern. Als Klimaforscher schaue ich daher durchaus mit Begeisterung auf die neuen, interdisziplinären Themenschwerpunkte, in denen die disziplinären Gespräche aufgegangen sind. Diese unterstreichen die Kernkompetenz des Forums: das Verknüpfen von Disziplinen. Dennoch möchte ich einige kritische Gedanken zu dem Schwerpunkt formulieren, der mir am nächsten liegt: Rallying for Climate Action.

Ich begreife mich dabei als Teil einer jungen Generation, deren Kritik aus dem Wunsch geboren ist, ein erfolgreiches EFA mitzugestalten. Denn trotz der Veränderungen habe ich bisher nicht den Eindruck, dass das Forum im Allgemeinen und der Themenschwerpunkt Klima im Besonderen der Dringlichkeit der Situation gerecht werden. Gerade an einem Forum im Jahr 2023, das vermutlich als das (bisher) wärmste seit Beginn der modernen Wetteraufzeichnungen in die Geschichte eingehen wird. Wo waren die Ad-hoc- Veranstaltungen, die sich mit den wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Folgen von Temperaturextremen, Waldbränden und Überschwemmungen beschäftigten, die zeitweise während des EFA ganze Weltregionen heimsuchten?

Das EFA ist perfekt positioniert, um unterschiedliche Disziplinen, Kulturen, und Generationen zusammenzubringen und an konkreten Lösungen zu arbeiten. Dieser Ansatz scheint mir insbesondere bei den neu eingeführten Lab Days im Zentrum zu stehen. Doch während in anderen Bereichen an White Papers oder Leitfäden gearbeitet wurde, habe ich das Thema Klima während der Lab Days schmerzlich vermisst. Wir dürfen Klima und Nachhaltigkeit nicht nur dort mitdenken, wo es vorteilhaft oder beguem erscheint.

Seit Jahren schmückt sich das EFA mit dem Green Meeting Label und seit Jahren versuche ich meine Eindrücke in Alpbach damit in Einklang zu bringen. Natürlich sind viele der Veranstaltungen mit obligatorischem Fleischüberschuss am Buffet nicht in der direkten Verantwortung des EFA, aber sie scheinen (oft) im offiziellen Programm auf. Natürlich kann das EFA niemandem verbieten, mit dem Auto anzureisen, aber Gespräche mit Stipendiat:innen, die nicht in Alpbach wohnen, erwecken nicht den Eindruck, dass der Bustransfer immer so funktioniert, wie er sollte, um nur zwei Beispiele zu nennen. Das EFA darf sich hier nicht mit einem Rückzug auf Formalitäten zufriedengeben, sondern muss seine führende Rolle als Vordenker und Vorbild ernst nehmen. In diesem Sinne ist es an der Zeit, den Ereignissen in der Welt durch weniger graduelle Veränderungen und mehr abrupte Umbrüche gerecht zu werden.



Perspektive #4:

Europas digitale Zukunft: Wettlauf um Innovation und Souveränität

Manuel Hörl

CAV-Gründungsmitglied, im CAV-Vorstand 2010-2012 (Präsident)

Im Schatten der digitalen Revolution sieht sich Europa mit der dringenden Aufgabe konfrontiert, seine Position in der Welt der Hochtechnologie zu verteidigen und oft sogar einfach nur schnell aufzuholen. Am Beispiel KI und Large Language Models (LLM) tut sich zur Zeit schnell ein großer Graben auf. Mit KI-Investitionen von nur 10,2 Milliarden US Dollar im Jahr 2022 bleibt Europa weit hinter den USA mit 43,9 Milliarden US Dollar und dem Einzelland China mit 12,5 Milliarden US Dollar zurück. Europa muss seine Anstrengungen massiv erhöhen, um bei der globalen technologischen Entwicklung mitzuhalten.



Europa stieg eigentlich einmal als Technologieführer ins digitale Rennen ein: Mit der Erfindung des World Wide Web am CERN gelang in Europa ein Durchbruch, der das Potenzial des Kontinent zeigt, Technologien zu entwickeln, die die Welt verändern. Im Gegensatz dazu steht Apples iPhone, eine amerikanische Innovation, die die Welt der mobilen Kommunikation revolutioniert hat. Beide Beispiele unterstreichen den gleichen Erfolgsmechanismus: die enge Verzahnung von Erfindergeist, kapitalstarken Investoren und einem Umfeld, das Innovationen nicht nur fördert, sondern auch ihre globale Expansion unterstützt.

Doch Kapital und Talent sind schon lange global geworden. Mittlerweile entwickelt sich auch der Nahe Osten schnell zu einem dynamischen Technologiezentrum. Länder wie die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien treiben die digitale Transformation mit ehrgeizigen Projekten wie NEOM voran, einem geplanten High-Tech-Stadtprojekt, das die Grenzen der modernen Stadtplanung und digitalen Integration neu definiert. In Asien geben Länder wie Singapur und auch China Unternehmen die Möglichkeit, mit staatsnahen Stellen als erste Kund:innen zusammenzuarbeiten und so ihre Lösungen von der Theorie in die Praxis zu transferieren. Der Vergleich mit der oft langsamen Verwaltung und Prozess-vor-Ergebnis-Einstellung der Verwaltung vieler Länder in Europa wirft Licht auf die Notwendigkeit, die eigene digitale Strategie zu überdenken und die Finanzierung und Infrastruktur zu stärken, um den globalen Ambitionen gerecht zu werden.

Europa muss daher eine doppelte Strategie verfolgen: erstens die Förderung heimischer Technologien durch Risikobereitschaft, um als erster Kunde Technologien auch im größeren Stile anzuwenden und zweitens die Schaffung eines fruchtbaren Bodens für globale Expansion durch die Kreation eines funktionierenden Kapitalmarktes für Wachstumskapital, zum Beispiel durch den Einbezug von institutionellen Investorinnen wie Family Offices und Pensionskassen.

Die zentrale Botschaft ist klar: Die Erfolgsgeschichte des World Wide Web zeigt, dass Europa in der Lage ist, weltverändernde Technologien hervorzubringen. Aber ohne signifikante Erhöhung der Investitionen, ohne einen klaren Plan für die Digitalisierung und ohne Mut in der Umsetzung wird Europa hinter seine globalen Mitbewerber zurückfallen. Es ist an der Zeit, dass Europa seine Stärken in der Innovation mobilisiert und ein Umfeld schafft, in dem technologische Durchbrüche nicht nur möglich, sondern auch weltweit skalierbar sind.



CAV-Kalender 2023

Events und Highlights des Vereinsjahres

Jänner

Beginn der Vorstandsarbeit

Doren

Der neue Vorstand nimmt die Arbeit auf und beginnt die Jahresplanung.

April

CAVreitag

Dornbirn

Anregende Diskussion mit Kriemhild Büchel-Kapeller mit anschließendem Mitgliedertreffen.

Juni

"Das rote Wien" Führung im Karl Marx Hof

Wien

Führung zur Entwicklung des Sozialen Wohnbaus in Wien.



September

Homecoming

Oktober

Partie Kässpätzle.

Gemütliches Zusammensein

von CAV-Mitgliedern bei einer

Hohenems

Lebhafte Berichte der Stipendiat:innen von ihren Erfahrungen und Eindrücken am Forum Alpbach.



November

FAN-Herbstkonferenz

Salzburg

Internationale Herbstkonferenz

November

Herbstdiskussion

Spannende Diskussion mit Bet-

und Herbert Bösch zum Thema

tina Steindl. Katharina Devich

"Vorarlberg und die EU".

Dornbirn

des Forum Alpbach Network.

Februar

Clubübergreifender Infoabend

Wien

Gemeinsamer Infoabend mit den anderen österreichischen Clubs über die Stipendienmöglichkeiten



April Beiratssitzung

Bregenz

Auswahl der 14. CAV-Stipendiengeneration durch Beirat und Vorstand.



Juli

Stammtisch

Vorarlberg / Wien

Netzwerktreffen und gemeinsamer Abend von CAV-Mitgliedern.



Alpbach

bach mit 13 CAV-Stipendiat:innen, 6 Vorstandsmitgliedern und



August

Welcoming

August

Heurigen Möth.

Bregenz

Sommerevent

Kamingespräch mit Markus

Faisst mit anschließendem Mittagessen, Führung im KUB

und gemütlichem Ausklang im

Stipendienverleihung, Vortrag

und erstes Kennenlernen bei

CAV-Partner Dorner Electronic.

Egg

Europäisches Forum **Alpbach**

79. Europäisches Forum Alp-9 Wiederkehrer:innen.



Kässpätzle-Partie Dezember

Generalversammlung

Dornbirn

Alljährliche Generalversammlung mit Vorstandswahl und gemeinsamem Austausch.



März.

Backstreet Guides Tour

Wien

Führung von Betroffenen zum Thema Obdachlosigkeit und daraus erwachsenden Problemen.



Mai

FAN-

Frühlingskonferenz

Debel Rtič (Slowenien)

Internationale Frühlingskonferenz des Forum Alpbach Network.

CAVreitag

Zukünfte für Vorarlberg



Wie jedes Jahr fand auch 2023 wieder der traditionelle CAVreitag statt. Zu Gast war dieses Jahr Kriemhild Bücher-Kapeller, die im Büro für freiwilliges Engagement und Beteiligung des Landes Vorarlberg arbeitet, Vorträge hält (auch am Forum Alpbach), kooptiertes Mitglied des Climate Change Center Austria und Gründungsmitglied von KlimaVor! Klimaschutz in Vorarlberg ist. Diese vielfältigen Themen wurden auch in der Gesprächsrunde intensiv behandelt und Fragen an Büchel-Kapeller gab es viele.

Im Fokus standen dabei die Bürger:innenräte, eine Vorarlberger Besonderheit. Diese in der Landesverfassung verankerte Beteiligungsmöglichkeit lädt Bürger:innen dazu ein, ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Büchel-Kapeller berichtete von den Chancen dieser Methode, aber auch von möglichen Schwierigkeiten. Menschen erleben sich im Rahmen dieser Bürger:innenräte als handlungsfähig und wirksam und lernen, einander zuzuhören sowie andere Meinungen gelten zu lassen. Schwierig wird es, wenn diese Art der Bürgerbeteiligung nur als pro forma-Instrument der Verwaltung genutzt wird.

Ebenso berichtete Büchel-Kapeller von ihrer Arbeit beim Verein KlimaVor!, den sie als Gründungsmitglied und Vizeobfrau entscheidend mitbestimmt. Eines ihrer großen Anliegen ist es, den Menschen mehr Empathie zu vermitteln. Denn nur wer Empathie für andere (auch vom Klimawandel deutlich stärker betroffene Menschen oder zukünftige Bewohner:innen dieser Erde) empfindet, wird sich auch für den Kampf gegen die Klimakrise einsetzen. Technische Lösungen, so wichtig sie sein können, werden das Grundproblem des Klimawandels nicht lösen. Dennoch ist Büchel-Kapeller nicht vollends pessimistisch eingestellt, sondern sieht zahlreiche positive Initiativen von unten, zum Beispiel von Vorarlberger Firmen, die nachhaltig wirtschaften wollen.

Die Fragen wurden auch nach dem offiziellen Teil des Abends nicht weniger und so wurde bei einigen Getränken noch lange Zeit weiter geredet, diskutiert und über eine lebenswerte Zukunft nachgedacht.

Führung zum Roten Wien



Bei sommerlichen Temperaturen trafen sich Mitte Juni CAV-Mitglieder:innen für eine Führung zum roten Wien durch den Karl-Marx-Hof. Neben geschichtlichen Eindrücken zur Entstehung der Sozialdemokratie und den ersten Wiener Gemeindebauten beinhaltete die Führung auch Details und Fakten zum Karl-Marx-Hof selbst. So beansprucht der rund einen Kilometer lange Gemeindebau nur etwa 18% der Grundstücksfläche, während die restlichen 82% hauptsächlich als Grünflächen genutzt werden.

Auch die Details zur Ausstattung der Wiener Gemeindebauten waren äußerst interessant. Für die rund 5000 Bewohner:innen des Karl-Marx-Hofes standen neben Greißlern, Sportstätten, Waschstuben und Kindergärten auch Badeanstalten und Kinderzahnkliniken zur Verfügung. In diesen Kinderzahnkliniken wurde Kindern das Zähneputzen beigebracht. Diese neue erlernte Fertigkeit wurde dann von den Kindern an die eigenen Eltern vermittelt und so wurde das Zähneputzen allmählich zur Normalität im Wiener Gemeindebau.

Erstaunlich war es außerdem, zu hören, dass zu Anfang des 20. Jahrhunderts die Kosten für eine Arbeiter:innenwohnung nur rund 5% des Lohnes ausmachten. Hierbei gilt es allerdings zu erwähnen, dass häufig größere Familien auf engstem Raum lebten, ohne eigenes Badezimmer oder WC. Zur damaligen Zeit war es außerdem keine Seltenheit, dass die Betten untertags an Schichtarbeiter:innen, sogenannte "Bettengeher:innen", weitervermietet wurden.

Während zu Beginn der Lebensstandard in den Arbeiter:innenwohnungen noch recht einfach war und sich dadurch auch Krankheiten wie beispielsweise Tuberkulose stark verbreiteten, wurde im Laufe der Zeit der Lebensstandard stetig verbessert. Die Wohnungen wurden vergrößert und hatten schließlich auch eigene Sanitäranlagen.

Eine besonders eindrückliche Anekdote war außerdem, dass jeder Wohnung ein Waschtag im Monat zugeteilt wurde, an dem die Monatswäsche von den Frauen gewaschen werden musste. Aus heutiger Sicht erschreckend waren dabei die patriarchalen Strukturen der damaligen Zeit, denn nur Frauen durften die Waschküche betreten, wurden allerdings von einem männlichen Waschaufseher beaufsichtigt.

CAV-Events 74 CAV-Events 75

Backstreet Guides Tour Führung zu Obdachlosigkeit in Wien



Im Frühjahr 2023 organisierten wir gemeinsam mit dem Club Alpbach Oberösterreich die Teilnahme an einer sozialen Stadtführung zum Thema Obdachlosigkeit in Wien. Geführt wurden wir von den drei Tour Guides Sandra, Hedi und Ferdinand. Begleitet wurde die Tour vom ORF für die Sendung Brennpunkt Österreich zum Thema Teuerung und Wohnen.

Wir starteten unsere Tour in der Nähe der U-Bahn-Station Praterstern im zweiten Bezirk, da dieser Ort für unsere Tour Guide Sandra eine besondere persönliche Bedeutung hat. Nachdem Sandra als nur einen Monat altes Mädchen von ihrer Mutter im Stich gelassen wurde, lebte sie mit 10 Jahren zum ersten Mal auf der Straße. Ein Spielplatz in der Nähe dieser U-Bahn-Station spielte dabei eine zentrale Rolle. Sie erzählte vom "Nicht-gesehen-werden-wollen" und dem Stempel der Versagerin in unserer Leistungsgesellschaft.

Während Sandra als Baby von ihrer Mutter verlassen wurde und danach in mehreren Kinderheimen und Pflegefamilien traumatische und gewalttätige Erfahrungen machen musste, erklärten uns Hedi und Ferdinand, dass bei ihnen ganz andere Gründe zur Obdachlosigkeit geführt hatten. Hedi gab ihre Selbstständigkeit auf, um ihre Mutter zu pflegen und schlitterte so allmählich in die Armut. Ferdinand war von Arbeitsplatzkürzungen betroffen und musste gleichzeitig schwere familiäre Verluste verkraften.

Nach diesen sehr offenen und persönlichen Schilderungen zeigten uns die Guides diverse Einrichtungen im zweiten Bezirk, an die man sich im Bedarfsfall wenden kann. So dient beispielsweise eine Wärmestube nicht nur dem sozialen Kontakt in einer angenehmen Umgebung, sondern kann auch dazu dienen, eine feste Adresse zu hinterlegen, um diverse Sozialleistungen in Anspruch nehmen zu können.

Die Führung machte deutlich, wie schnell man trotz eines gesicherten Berufes oder sozialen Umfelds auf der Straße landen kann. Die Tour hat uns wohl alle zum Nachdenken angeregt, unterschiedliche Sichtweisen und Perspektiven aufgezeigt und vor Augen geführt, wie schnell soziale Kon-

takte verloren gehen können und man an den Rand der Gesellschaft gedrängt wird. Diese Tour sollte nicht nur für das Thema Obdachlosigkeit sensibilisieren und Berührungsängste abbauen, sondern auch Obdachlosigkeit sichtbar machen und Stereotype und Vorurteile aufbrechen.

Sommerevent Bregenzerwälder Holz, kenianische Kunst und Vorarlberger Wein



Wir freuten uns sehr, dass wir beim diesjährigen Sommerevent Markus Faißt für ein Kamingespräch begrüßen durften. Markus Faißt ist über die Landesgrenzen hinaus für sein Holzhandwerk bekannt. In seiner Holzwerkstatt in Hittisau wird besonders Wert auf Qualität, Regionalität sowie ökologische und baubiologische Aspekte gelegt. Nicholas Perpmer führte uns im Gespräch mit Markus Faißt durch ein breites Themenspektrum. Wir sprachen über das Reisen und Heimkehren, über Vorarlberg und seine Qualitäten, vom Arbeiten, über Zukunftsträume und natürlich auch über das Holzhandwerk selbst.

Nach diesem spannenden Input und einer kulinarischen Stärkung zur Mittagszeit wartete eine Führung im Kunsthaus Bregenz auf uns. Diese Führung wurde uns dankenswerterweise durch die großzügige Unterstützung des Vereins KUB Freund*innen ermöglicht. Neben Details zur Architektur des Kunsthauses bestaunten wir auch die aktuelle Ausstellung von Michael Armitage. Die Werke des britisch-kenianischen Malers thematisieren oft gegenwärtige politische und gesellschaftliche Ereignisse.

Nach der spannenden Diskussion und der interessanten Führung freuten wir uns, unser diesjähriges Sommerevent im Heuriger Möth bei gutem Wein und leckerer Brettljause gemütlich ausklingen zu lassen.

CAV-Events 76 CAV-Events 77





Klein aber oho - Die Rolle Vorarlbergs in der EU im Fokus der CAV Herbstdiskussion



Während draußen das regnerische Vorarlberger Herbstwetter tobte, fanden sich im November in den wunderschönen Räumlichkeiten der neuen Dornbirner Stadtbibliothek interessierte Gäste ein, um der spannenden Podiumsdiskussion des Club Alpbach Vorarlberg zum Thema Vorarlberg und die EU zu folgen. Wie europäisch sind die Vorarlberger? Wie können mehr Menschen und Gesellschaftsschichten von den Vorteilen eines gemeinsamen Europas profitieren? Und wie schafft man es, die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen zu steigern? Das waren nur ein paar der Fragen, die die drei Diskutierenden, Bettina Steindl von der CampusVäre, Katharina Devich vom International Office der Fachhochschule Vorarlberg und der ehemalige Europaabgeordnete Herbert Bösch in der von CAV-Mitglied Cornelius Hirsch moderierten Diskussion behandelten.

Es braucht uns alle

Einig war sich das Panel, dass es alle Teile der Gesellschaft braucht, um die dringend notwendigen Diskussionen und Gespräche zu vermitteln. Dabei geht es nicht darum, die vielen Vorteile der EU besser zu vermitteln, die jede:r in Vorarlberg direkt sehen und spüren kann, von Fördergeldern für Strukturförderung über Bildungsprogramme wie Erasmus, sondern auch darum, kritikwürdig zu diskutieren und uns gemeinsam auszumachen, wie wir unser Leben in Europa gemeinsam gestalten wollen. Es braucht uns alle, den Kultursektor, die Bildungs- und Forschungseinrichtungen, die Unternehmen, aber auch den privaten Bereich, wenn wir eine offene, europäische Vorarlberger Gesellschaft schaffen wollen. Denn zu oft sei Vorarlberg zu verschlossen und mache es Neuankommenden im Ländle nicht leicht, so die Wahrnehmung der drei Diskutierenden in der Stadtbibliothek.

Auf die Frage von Moderator Cornelius Hirsch, wie eine optimistische Zukunftsvision von Vorarlberg in einer zukünftigen EU in ihrer Vorstellung aussehe, machte Bettina Steindl dem pensionierten Politiker Herbert Bösch ein Kompliment, denn genau solche greifbaren, positiven Erzählungen, wie er sie an

CAV-Events 79

diesem Abend teile, davon müsse es in dieser Zukunftsvision viel mehr geben. Mehr Orte und Räume für Begegnungen und solche Erzählungen sind vielfach wirksamer als die verstaubten Informationskampagnen der Europäischen Institutionen selbst.

Wer nicht wählen geht, stärkt die politischen Extremen

Auch das Publikum diskutierte am Ende mit Fragen und Wortmeldungen mit. Dabei ging es viel um die am 9. Juni 2024 anstehende Wahl zum Europäischen Parlament und warum zu viele, auch in Vorarlberg, wenig Interesse hätten, dort mitzuentscheiden, wer ihre Interessen auf EU-Ebene vertritt. Die Ergebnisse aus Brüssel und Straßburg könne man teilen oder nicht, aber die EU habe mit dem Zugang zu ihrem großen Binnenmarkt weltweit enormen Einfluss und wir alle müssen dazu beitragen, dass diese Entscheidungen durch mehr demokratische Partizipation von allen Teilen der Gesellschaft beeinflusst werden.



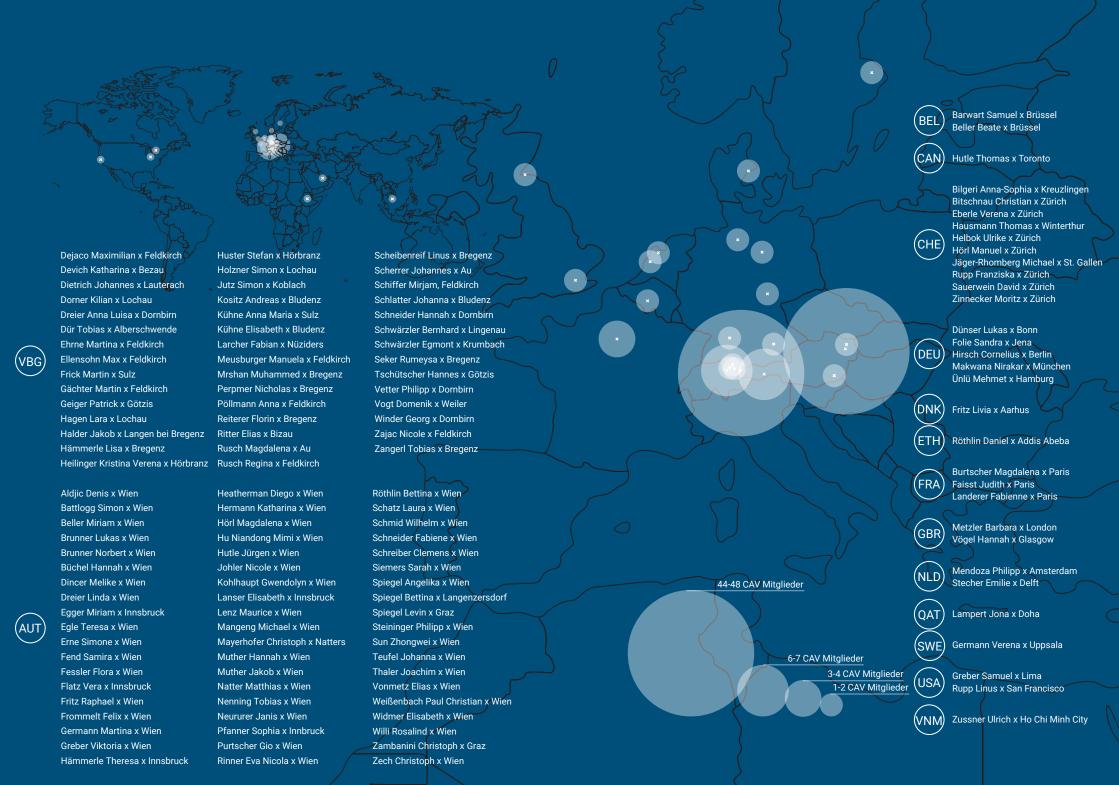
CAV-Events 80











Was macht eigentlich...?

Barbara Metzler Stipendiatin 2016, im Vorstand 2018-2019 (Schriftführerin)



Was machst du derzeit beruflich?

Ich habe kürzlich meine Doktorarbeit abgegeben und arbeite jetzt als Postdoc am Alan Turing Institute in London. Ich bin Teil des Urban Analytics Teams und arbeite an einem Projekt in Zusammenarbeit mit der ESA und der OECD, bei dem ich mithilfe von Machine Learning und Satellitenbildern Landnutzungsklassifizierungen erstelle.

Das diesjährige EFA-Generalthema lautete "Bold Europe" – was fällt dir dazu ein oder wofür steht dieser Slogan für dich?

Für mich steht "Bold Europe" für ein resilientes Europa, das keine Angst hat, den Status quo zu hinterfragen und Veränderungen anzunehmen. In meinem Arbeitsbereich bedeutet dies insbesondere Offenheit für Innovationen sowie klare Regelungen für Datensätze und Anwendungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz, die ein hohes Risikopotenzial aufweisen.

Was sind deine Erinnerungen an das EFA?

Ich habe so viele großartige Erinnerungen an das EFA, aber besonders beeindruckt hat mich bei meinem ersten EFA-Besuch das immersive Theaterstück "Hausbesuch Europa", das vom Rimini Protokoll inszeniert wurde. Die Performance wurde durch die Aktionen und das Verhalten der Gruppe kreiert, was dazu beitrug, dass man die Verknüpfung zwischen den persönlichen Geschichten und den politischen Entscheidungen Europas besser verstehen konnte.

Wofür steht der Club Alpbach Vorarlberg für dich?

Es ist immer großartig Orte zu kennen, an denen man interessierte und engagierte Menschen treffen darf (ob neu oder schon bekannt). Der CAV ist so ein Ort für mich in Vorarlberg. Außerdem bin ich dankbar für all die Freundschaften, die durch den CAV entstanden sind und bin gespannt, wie sich der Club in der Zukunft weiterentwickelt.



Diego Heatherman Stipendiat 2013, im Vorstand 2014-2015 (Events außerhalb des EFA, Schriftführer), im CAV-Redaktionsteam 2020-2021

Was machst du derzeit beruflich?

Ich arbeite als "Entrepreneur Support Lead" bei Impact Hub Vienna. Sprich: ich leite ein kleines Team, in dem wir verschiedene Programme mit Trainings und Beratung organisieren, um neue Unternehmen mit nachhaltigen Zielsetzungen ("Social Entrepreneurs") im Aufbau ihrer Geschäftsmodelle zu unterstützen.

Das diesjährige EFA-Generalthema lautete "Bold Europe" – was fällt dir dazu ein oder wofür steht dieser Slogan für dich?

Für mich steht der Slogan dafür, dass Europa nicht nur ein Ort oder eine Zusammenstellung diverser Kulturen ist. Europa ist ein wichtiger Akteur in der Welt und spielt auch eine entscheidende Rolle darin. Wenn wir uns trauen, gemeinsam zu agieren und unsere Rolle wahrzunehmen, dann können wir vieles bewegen. Wir sollten "bold" genug sein, um genau dies zu tun.

Was sind deine Erinnerungen an das EFA?

Am Ende eines langen Tages kamen wir im Jakober drauf, dass der Typ am Nebentisch der Leiter einer sicherheitspolitischen NGO ist und täglich Kontakt mit den Mitgliedern des UN-Sicherheitsrates pflegt und sich noch dazu gerade sehr über Gesellschaft und Gespräche freuen würde. Intensive Diskussionen über Ethik und Moral in einem Seminar zu synthetischer Biologie. Meine Meinung über gendergerechte Sprache in einem Seminar über kognitive Linguistik zu ändern. Lange Nächte im Hallenbad und ein einziger früher Morgen auf dem Gratlspitz. Das und viele mehr gehören zu meinen wichtigsten Momenten in Alpbach.

Wofür steht der Club Alpbach Vorarlberg für dich?

Für einen gelebten Idealismus, der sagt, dass die Verbundenheit zur eigenen Herkunft und die Offenheit gegenüber Menschen mit anderen Herkünften nicht im Gegensatz zueinander stehen, sondern sich ergänzen.

Der Verein 90 Der Verein 91

Land Vorarlberg zeichnet Lukas Brunner mit Spezialpreis für wissenschaftliche Leistungen aus

Lukas Brunner

Stipendiat 2016, im CAV-Vorstand 2019-2021 (Events beim Forum, Generalsekretär, Präsident)



Im November 2023 wurden die jährlichen Vorarlberger Wissenschaftspreise verliehen. Ausgezeichnet wurde auch Club Alpbach Vorarlberg-Mitglied und ehemaliges Vorstandsmitglied Lukas Brunner. Lukas will mit seiner Forschung zu einem besseren Verständnis von relevanten Prozessen und Änderungen im Klimasystem beitragen und die Unsicherheiten, die mit diesen Veränderungen einhergehen, vermindern.

Der Harder Lukas Brunner wurde 1990 geboren. Nach seiner Matura am BORG Lauterach begann er ein Physikstudium an der Universität Graz. 2014 folgte ein Masterabschluss in Geophysik, 2018 schließlich das Doktorat in Klimaphysik. Von 2018 bis 2021 forschte er an der ETH Zürich, seit 2022 ist er Senior Scientist am Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Wien. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit blockierenden Hochdrucklagen, einem atmosphärischen Phänomen, das häufig zu Extremereignissen wie Kälteund Hitzewellen führt.

Der CAV gratuliert Lukas herzlich zu dieser Auszeichnung.



Der Verein 92

Buchtipp: Russland von Innen

Miriam Beller Stipendiatin 2012

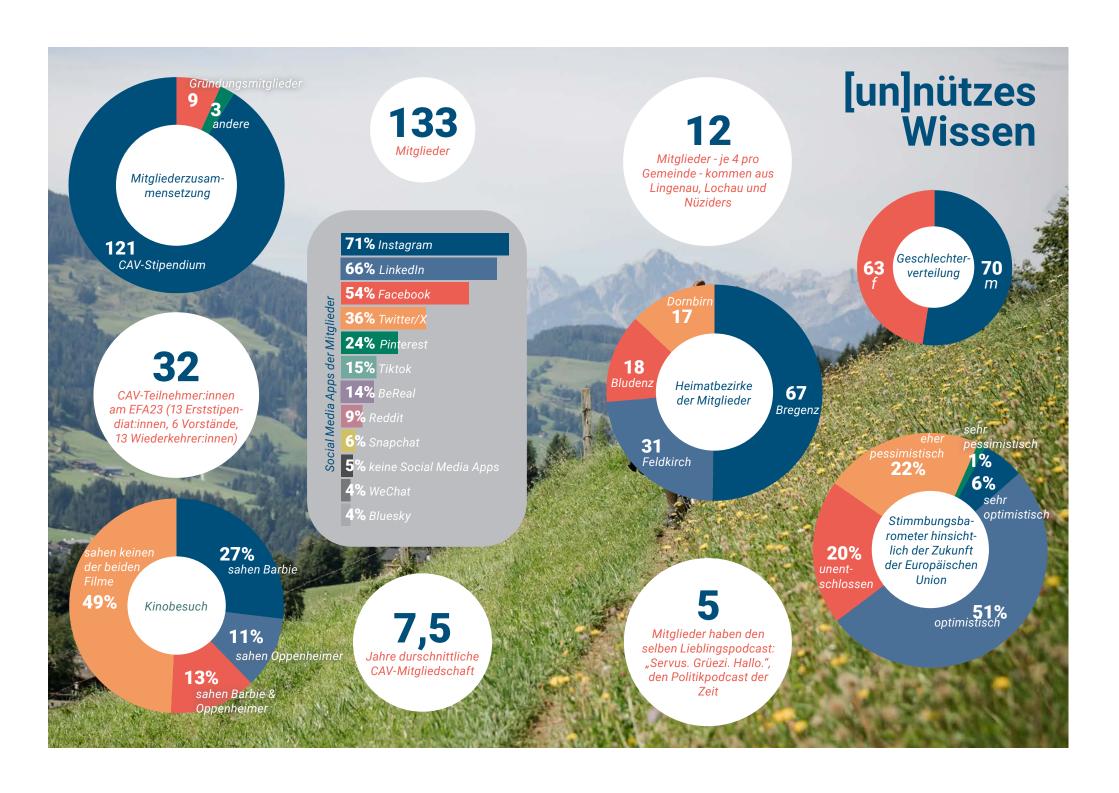


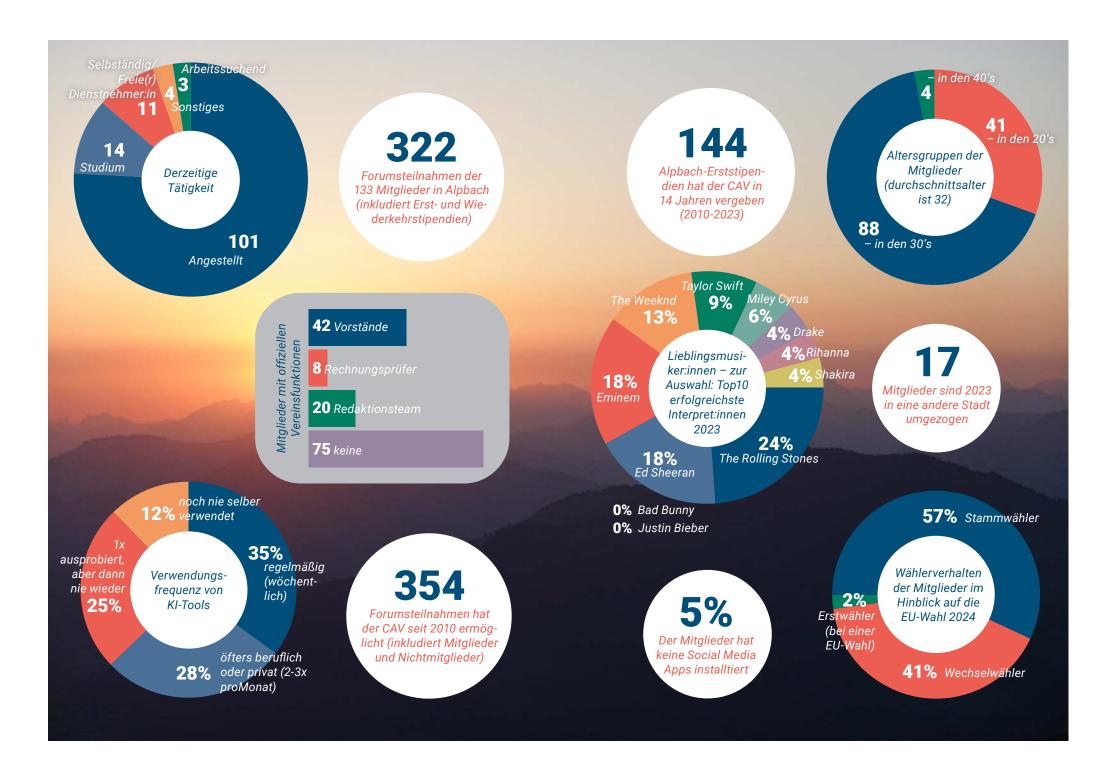
Miriam hat im September 2023 ihre Zelte in Moskau abgebrochen, wo sie seit 2021 als ORF-Auslandskorrespondentin tätig war. Gemeinsam mit ihrem ORF-Kollegen Paul Krisai hat Miriam kürzlich ein Buch mit dem Titel "Russland von Innen" auf den Markt gebracht. "Über die Ursprünge des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine wurde bereits vielfach geschrieben. Dieses Buch beginnt am 24. Februar 2022, im Moment des großflächigen russischen Angriffs gegen die Ukraine, den Wladimir Putin nach wie vor als "Spezialoperation' verharmlost", erklärt Miriam. Die knapp 200-Seiten starke Lektüre wirft einen Blick ins Innere Russland in Zeiten eines Krieges: Wie wird Krieg sichtbar in einem Staat, in dem er nicht einmal so heißen darf? Wie berichtet man unter Zensurbedingungen?

"Als ORF-Korrespondentin aus Russland zu berichten, war immer mein Traum. Wie es mit Träumen so ist, kommt es oft anders als gedacht. Es war journalistisch eine unglaublich spannende Zeit, teilweise aber auch sehr herausfordernd. Dieses Buch ist ein Herzensprojekt von Paul Krisai und mir. Es war uns ein Anliegen, unsere Erfahrungen in diesem kriegführenden und immer repressiver werdenden Regime erzählen zu können."



Der Verein 94





Damals und heute Reality Check!

Nach dem erstmaligen Forumsbesuch fragen wir unsere Stipendienempfänger:innen nach ihren Fünfjahresplänen. Was aus den den Plänen von fünf ehemaligen CAV-Stipendiat:innen geworden ist, schauen wir uns im "Reality Check" genauer an - so viel sei vorweggenommen: die meisten lagen nicht weit daneben mit ihren Prognosen.



Simon Jutz CAV-Stipendiat 2012, im Vorstand 2013 (Events außerhalb des Forums)

Simon 2012 auf die Frage, was er in fünf Jahren machen möchte:

"Kein langweiliges Leben führen!"

Simons Reality Check 2023:

"Die letzten 5 Jahre in einer Nussschale: Hochzeit, Kind und Hausbau – mehr Vorarlberg geht fast nicht. Bin immer noch glücklich bei Hilti und darf (hoffentlich) bald die IT-Landschaft der globalen Lieferkettenplanung mitbestimmen. Langweilig wird es bestimmt nicht... Schon interessant, welche Bedeutung der Begriff "Langeweile" damals hatte. Was es 2012 absolut zu vermeiden galt, erscheint in Zeiten wie diesen manchmal zum Sehnsuchtszustand zu avancieren."



Martina Ehrne CAV-Stipendiatin 2013

Martina 2013 auf die Frage, was sie in fünf Jahren machen möchte:

"Immer noch etwas machen, von dem ich überzeugt und mit dem ich zufrieden bin."

Martinas Reality Check 2023:

"Als ich vor rund zehn Jahren aus Alpbach abreiste, ging es direkt an meinen neuen Wohnort, Wien. Ich studierte Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit und war sechs Jahre im Sozialbereich tätig. Rechtzeitig vor COVID-19 verreiste ich drei Monate und zog zurück nach Vorarlberg. Da ich die Privatwirtschaft entdecken wollte, arbeitete ich drei Jahren im Projektmanagement in einer IT-Firma. Während einer Pandemie definitiv angenehm, da wir die notwendige Technik schon im Haus hatten.

Trotz spannender Projekte zog es mich aus Überzeugung zurück in Sozialbereich - denn die Herausforderungen werden aktuell größer anstatt kleiner. Seit diesem Jahr arbeite ich im Fachbereich Chancengleichheit im Amt der Vorarlberg Landesregierung und kann nun meine unterschiedlichen Erfahrungen im Projektmanagement mit jenen aus dem Sozialbereich verbinden. Ich bin sehr zufrieden mit meinen Entscheidungen, die mich hierher gebracht haben. Manchmal überrasche ich mich selbst und bin gespannt was die nächsten zehn Jahre bringen werden."



Nicole Johler CAV-Stipendiatin 2017, im CAV-Redaktionsteam 2018

Nicole 2017 auf die Frage, was sie in fünf Jahren machen möchte:

"Eine Arbeit gefunden haben, bei der ich mich weiterentwickeln kann, niemals stehen bleiben und immer die Augen offen halte, was für Möglichkeiten sich mir auf dem Weg eröffnen."

Nicoles Reality Check 2023:

"Huch, ich bin froh, dass ich mir sehr vage Ziele gesetzt habe. Tatsächlich habe ich mein Jus- und Sinologiestudium abgeschlossen. Derzeit arbeite ich bei der Wirtschaftskammer und beschäftige mich in meinem vielseitigen Berufsalltag mit juristischen Beratungen, Gesetzesbegutachtungen und dem Verfassen von Fachartikeln. Einerseits versuche ich mit viel Praxisbezug bei Streitigkeiten zu helfen und andererseits theoretische, juristische Veränderungen zu antizipieren - es wird also nicht langweilig und ich lerne nie aus. Wo der Weg noch hin führen wird bleibt abzuwarten, aber ich halte die Augen offen."

Der Verein 100 Der Verein 101



Maurice Lenz CAV-Stipendiat 2018

Maurice 2018 auf die Frage, was er in fünf Jahren machen möchte:

"In einer schönen europäischen Stadt den Feierabend mit einem Glas Rotwein ausklingen lassen."

Maurices Reality Check 2023:

"Fünf Jahre später finde ich mich tatsächlich in einer schönen europäischen Stadt wieder. Nach vier Jahren Amsterdam bin ich nach Wien gezogen, wo ich seit nunmehr zwei Jahren in der juristischen Nachhaltigkeitsberatung tätig bin und mich intensiv mit den Themen "Sustainable Finance" und "Nachhaltige Lieferketten" beschäftige. Nach einer Runde Volleyball an der Donauinsel oder einer Rennradtour nach Tulln gibt's dann auch hin und wieder mal ein Gläschen Wein - am liebsten natürlich bei einem CAV-Stammtisch."



Bettina Röthlin CAV-Stipendiatin 2018

Bettina 2018 auf die Frage, was sie in fünf Jahren machen möchte:

"Ich muss ehrlich zugeben, dass ich noch keine konkrete Vorstellung davon habe, was ich in 5 Jahren machen will. Ich werde es einfach auf mich zukommen lassen und einmal sehen, was das Leben so bringt."und mit dem ich zufrieden bin."

Bettinas Reality Check 2023:

"Hätte man mir vor fünf Jahren gesagt, was ich heute machen werde, hätte ich es wahrscheinlich selbst nicht geglaubt: Ich arbeite zur Zeit am Computational Imaging Research Lab der MedUni Wien und forsche im Bereich Brustkrebsfrüherkennung mittels KI. Nach zwei Jahren im Bereich Public Affairs, entschied ich mich, einen neuen Berufsweg einzuschlagen und noch ein Studium in Data Science zu absolvieren. Spannend, was das Leben so gebracht hat!"

Der Verein 102







Josef Rupp Käsemacher, Vorstand Rupp AG Beiratsmitglied seit 2020 Beiratsvorsitzender seit 2021

"Seit vielen Jahren bin ich dem Forum Alpbach, dessen Ziele und Gedanken ich teile, sehr verbunden. Umso mehr freut es mich, mit meiner Mitarbeit im CAV auch persönlich einen kleinen Beitrag zu leisten. An dieser Stelle auch ein großes und herzliches Dankeschön an das Vorstandsteam für seinen tollen Einsatz in diesen besonderen Zeiten."

Beirat 2023 die 5 Beiratsmitglieder stellen sich vor

Bettina Prendergast
Redakteurin Aktueller Dienst, ORF Vorarlberg
Beiratsmitglied seit 2021

"Wir brauchen ein mutiges Europa in einer Zeit, in der viel Hoffnungslosigkeit auf der Welt herrscht. Das Forum Alpbach beschäftigt sich mit den drängendsten Fragen der Zukunft. Wie kann Europa eine Vorbildfunktion in der Klimakrise einnehmen, weltoffen bleiben und gleichzeitig Demokratien im Osten erhalten und stärken, bevor Russland und China schneller sind? Es gibt keine pfannenfertigen Antworten, aber das Forum schärft den Blick junger Menschen auf die Herausforderungen der Zukunft. Die jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten zeigen einmal mehr, wieviel Glück wir haben, in einer stabilen, wohlhabenden Region zu leben. Umso größer ist die Verantwortung, dass wir unseren Beitrag für den Frieden leisten."

Karlheinz Rüdisser

ehem. Landesstatthalter von Vorarlberg (2011-2019) Beiratsmitglied seit 2011

"Gegründet 1945 auf der Suche nach dem 'Geist von Europa' findet in Alpbach jährlich ein Wissensaustausch auf beeindruckendem Niveau statt, das den Besucherinnen und Besuchern die einmalige Chance bietet, sich in kürzester Zeit mit Opinion Leadern aus verschiedensten Disziplinen konstruktiv auszutauschen und zu vernetzen. Diese Erfahrungen jungen Menschen aus unserem Land zugänglich machen zu können, ist eine außerordentlich erfüllende Aufgabe. Dies belegen auch die jährlich begeisterten Berichte der 'Heimkehrer:innen'."

Marina Hämmerle

Leiterin des Büros für baukulturelle Anliegen Beiratsmitglied seit 2011

"Seit mehr als einem Jahrzehnt verfolgen wir Beiräte die Entwicklung der Club-Alpbach-Vorarlberg-Community mit Freude und Genugtuung, denn sie wächst und wird bunter! Wir lesen alljährlich eine größer werdende Anzahl an Motivationsschreiben – entsprungen immer vielfältigeren Studienrichtungen und "Hintergrundfarben" – und balancieren mit der jeweiligen Vorstandsbesetzung die Zusammensetzung geeigneter Kandidat:innen aus. Ebenso diversifiziert hat sich das Forum Alpbach selbst. Mit seinem anspruchsvollen, kritischen Programm spannt es immer wieder aufs Neue einen großartigen Rahmen für die vielen, teils lebensverändernden Begegnungen und Impulse."

Herbert Bösch

ehem. Abgeordneter zum Europäischen Parlament (1995-2009) Beiratsmitglied seit 2011

"Seit einiger Zeit könnte man den Eindruck gewinnen, dass sich die europäische Aufklärung auf dem Rückzug befindet. Umso wichtiger ist heute ein Forum Alpbach, das unter herausfordernden Überschriften regelmäßig gescheite junge Leute aus aller Welt mit profunden Repräsentanten und Repräsentantinnen verschiedenster Bereiche zusammenführt. Dass sich in diesem Netzwerk Vorarlberger:innen aktiv einbringen, halte ich für äußerst wertvoll."

Der Verein 104 Der Verein 105





Forum Alpbach Network

Die eigenständigen Clubs und Intiativgruppen, die Jahr für Jahr Stipendiat:innen aus ihren jeweiligen Regionen nach Alpbach bringen, das EFA aktiv mitgestalten und somit die junge Generation am EFA vertreten, sind im Forum Alpbach Network (FAN) zusammengeschlossen. Das FAN besteht derzeit aus mehr als 30 aktiven Alumni-Clubs und IGs, die in 21 Ländern aktiv sind. Darüber hinaus gibt es über 20 FAN Ambassadors, die das EFA in jenen Regionen repräsentieren, in denen keine Alumniorganisationen präsent sind.

Die Zusammenarbeit des FAN mit dem EFA wurde in den letzten Jahren in einem Baseline Agreement verschriftlicht. Darin sind Pflichten und Rechte der Clubs klar festgelegt, zum Beispiel, wie viele Stipendiat:innen ein Club zum EFA schicken darf

Die Koordination findet großteils im monatlich stattfindenden online FAN-Jour-Fixe statt, bei dem auch Vertreter:innen des EFA anwesend sind und die Clubs über neue Entwicklungen am Laufenden halten. Darüber hinaus treffen sich alle Clubs zweimal im Jahr bei der Frühlings- und Herbstkonferenz, die 2023 in Debeli Rtic respektive Salzburg stattfanden.

Frühjahrs-FAN-Conference in Debeli Rtič



Wie jedes Jahr fand auch dieses Frühjahr wieder eine Konferenz des Forum Alpbach Network statt. Dabei trafen sich Vertreter:innen von 29 Clubs und Initiativgemeinschaften sowie ein Team des EFA, das Board des Forum Alpbach Networks sowie das Forum Alpbach Network Committee.

Der CAV konnte heuer mit vier Vorstandsmitgliedern zur FAN-Conference anreisen, die dieses Frühjahr in Debeli Rtič (Slowenien) nahe Triest stattfand. Nachdem uns Jadran Vecchiet vom Club Alpbach Senza Confini eine Stadtführung in Triest gab, begann am Nachmittag die FAN-Conference mit einer Begrüßung durch das Forum Alpbach Network Board (FANB) und einer kurzen Vorstellung aller anwesenden Clubs. Am Abend folgten ein gemütlicher Ausklang und das Wiedersehen von vielen bekannten Gesichtern.

Am Samstag in der Früh starteten wir nach einem kurzen Update des FANB, FANC und des EFA mit einigen Workshops zu Themen wie Inklusion und Diversität, externe Kommunikation und soziale Medien in den Tag. Am Nachmittag nahmen wir an einer Einheit gemeinsam mit allen anderen österreichischen Clubs und unserem Mentor Andi Maiehofer aus dem FANB teil. Außerdem wurde Salzburg als Austragungsort der nächsten Konferenz im Herbst fixiert. Nach diesem recht intensiven Tag wanderten wir abends durch die umliegenden Weinberge, bevor wir mit köstlichen lokalen Spezialitäten verwöhnt wurden und den Abend mit Blick auf das Meer und vielen interessanten Gesprächen ausklingen lassen konnten.

Auch der Sonntagvormittag wurde für einige Programmpunkte genutzt, bevor zu Mittag wieder die Heimreise angetreten wurde. Neben all den inhaltlichen Inputs war es besonders schön, bekannte Gesichter wieder zu treffen, neue Personen kennenzulernen und sich mit anderen Clubs auszutauschen. Die Konferenz erfüllte uns alle mit großer Vorfreude auf das Forum.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich beim CASC, dem FANB und dem EFA für die tolle Organisation und Durchführung der Konferenz bedanken. Durch den Austausch mit anderen kamen nicht nur neue Ideen zustande, sondern es wurden auch bestehende Sichtweisen kritisch reflektiert und neue Möglichkeiten entdeckt.

Der Verein 108 Der Verein 109





Ein Dankeschön

Ein besonderer Dank gilt unseren Partner:innen, welche die Vision und die Ideen des Club Alpbach Vorarlberg unterstützen. Ohne diese nachhaltigen Partnerschaften wäre unsere Arbeit nicht möglich – wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Als Partner:innen bezeichnen wir Organisationen, die den Club mit einem Betrag in der Höhe von mindestens einem Vollstipendium für das Forum unterstützen. Wir freuen uns sehr, dass wir bereits seit mehreren Jahren auf dieselben Partner:innen zählen können, was uns in unserer Arbeit bestätigt und auch Sicherheit in der Planung gibt. Auf den nachfolgenden Seiten erläutern unsere Partner:innen ihre Motivation für die Unterstützung des Club Alpbach Vorarlberg.



"Der Transfer von Wissen, Kultur und sozialer Kompetenz ist in der heutigen Zeit besonders wichtig – dazu bietet das Forum Alpbach eine ideale Plattform. Jungen Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, sich dieses Wissen anzueignen, Erfahrungen auszutauschen, aber vor allem: mitzureden, zu diskutieren und Standpunkte darzulegen – sodass letztlich der Austausch auch von dieser Seite aktiv stattfinden kann. Gerade jungen Leuten sollte verstärkt ein aktiver Zugang zu derartigen Veranstaltungen ermöglicht werden – wir wollen dazu unseren Beitrag leisten."

Generali Versicherung AG, Gerhard Böhler, Landesdirektor



"Die europäische Idee ist heute wichtiger denn je für ein friedliches Miteinander, eine global konkurrenzfähige Wirtschaft und für die Selbstbestimmung der Menschen. Die Hypo Vorarlberg unterstützt daher europäische Initiativen und freut sich, über den Club Alpbach Vorarlberg dazu beitragen zu können."

> Spendenfonds der Hypo Vorarlberg, Hubert Österle

meusburger

"Wir schätzen die Initiative des Club Alpbach Vorarlberg, die europäische Zusammenarbeit und Integration zu fördern. Wissen zu teilen und gemeinsam zu wachsen, sind auch Kernelemente von Meusburger. Aus diesem Grunde unterstützen wir euch sehr gerne in eurem Vorhaben, junge Talente für Europa zu gewinnen."

Meusburger Georg GmbH & Co KG, Roman Giesinger



"Für uns als weltweit agierendes Unternehmen ist der internationale Dialog in Alpbach sehr wichtig. Gerade die übergreifende Diskussion von Themen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft ist unseres Erachtens der richtige Ansatz. Mit der Unterstützung des CAV möchten wir jungen engagierten Menschen die Möglichkeit geben, an diesem Austausch teilzunehmen."

> Doppelmayr Seilbahnen GmbH, Jürgen Pichler



"Einsicht – Klarsicht – Aussicht. Wertvolle Einsichten müssen konsequent erarbeitet werden – egal in welchem Bereich. Das ist anstrengend, anregend, auf alle Fälle intensiv, besonders beim komplexen Thema Europa. Der Club Alpbach Vorarlberg gibt jungen Menschen aus der Region die Möglichkeit, sich beim Europäischen Forum Alpbach auf verschiedenste Themen einzulassen – zusammen mit Anders- und Gleichgesinnten, mit Fachleuten aus aller Welt – um dabei kraftvolle Vision und Realität zu verbinden. Das wollen wir unterstützen."

Dorner Electronic GmbH Andreas Dorner



"Wir unterstützen die Idee einer interdisziplinären Plattform zur Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen, die durch das Forum Alpbach realisiert wird. Deshalb freuen wir uns, dass wir durch die Unterstützung des Club Alpbach Vorarlberg jungen Menschen eine Beteiligung an diesem Event - und somit einem Dialog über die Zukunft Europas und einem Austausch mit Verantwortungsträger:innen und großen Denker:innen - ermöglichen können."

Gebrüder Weiss GmbH

Epilog 114 Epilog 115



"Das Forum Alpbach steht für das Überwinden von Grenzen und Gegensätzen – das gilt für Ländergrenzen ebenso wie für Meinungen oder wissenschaftliche Erkenntnisse. Gerne unterstützen wir junge Menschen dabei, im wunderbaren Ambiente des Forum Alpbach in diese besondere Erfahrung einzutauchen."

OMICRON electronics GmbH, Jakob Halder



"Die EU ist eine Erfolgsgeschichte. Dies trotz aktueller Querelen um Brexit, Migration oder nationalistische Anwandlungen. In ihrem Grundgerüst hat uns die EU die längste Friedensperiode der Geschichte und Wohlstand für fast alle Teile Europas beschert. Dieser Weg ist unumkehrbar. Und es von existenzieller Bedeutung, dass sich gerade junge Menschen, aufstrebend in Beruf und Gesellschaft, mit diesen Themen in positiver Art auseinandersetzen. Dabei ist aber nicht Schönfärberei, sondern Realitätssinn für das Machbare und Phantasie für Utopien gefragt. Der Club Alpbach Vorarlberg stellt eine ausgezeichnete Plattform für diese Ideen dar. Die Zentrifugalkraft des Guten, die von diesem Kreise ausgeht, unterstützen wir mit Freude!"

Rotary Club Bregenzerwald



"Der Club Alpbach Vorarlberg ermöglicht es jungen, engagierten Menschen aus der Region beim Europäischen Forum Alpbach dabei zu sein und dort mit Menschen aus aller Welt wesentliche aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. Die illwerke vkw unterstützt diese Initiative, weil sie ein wichtiger Beitrag zur Lösung zukünftiger Herausforderungen sein kann."

> illwerke vkw AG, Christof Germann



"Wir unterstützen den Club Alpbach Vorarlberg, damit engagierte Vorarlberger Studierende die Möglichkeit haben, sich abseits des normalen Studienbetriebs mit aktuellen Fragen der Zeit aktiv und vertieft auseinanderzusetzen und sich mit Studierenden aus anderen Ländern und anderen Kulturkreisen zu vernetzen. Der Club Alpbach unterstützt die Studierenden dabei, über den Tellerrand zu blicken, Erfahrungen für das Berufsleben zu sammeln und sich persönlich weiterzuentwickeln."

Land Vorarlberg – Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung, Harald Moosbrugger



"Seit seinem Bestehen hat sich das Europäische Forum Alpbach als einzigartige Plattform für Dialog, Wissenstransfer und Netzwerk etabliert. Jahr für Jahr bringt das Format kluge Köpfe mit spannenden Ideen zusammen, um über aktuelle Themen und Visionen für eine wirtschafts- und gesellschaftspolitisch erfolgreiche Zukunft zu diskutieren. Dieses wertvolle Wissen kann den Standort Vorarlberg in Zukunft bereichern: Als Interessenvertretung der Vorarlberger Wirtschaft ist es uns deshalb ein besonderes Anliegen, jungen VorarlbergerInnen die Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach zu ermöglichen."

Wirtschaftskammer Vorarlberg, Christoph Jenny, Direktor

Epilog 116 Epilog 117







"Bold Europe" – Zusammenarbeit ist Mut

Nachwort der Generalsekretärin

Wenn ich das Forum Revue passieren lasse, fällt mir ein übergreifendes Thema ein: Zusammenarbeit. Sowohl in dem künstlerischen Seminar, das ich besucht habe und das sich mit musikalischer und schauspielerischer Zusammenarbeit auseinandersetzte als auch in vielen Panels, Diskussionen, Wanderungen und Kamingesprächen kam immer wieder das Thema Zusammenarbeit auf. Nicht nur in der Musik ergibt sich erst ein stimmiges Gesamtbild, wenn viele Menschen harmonisch miteinander umgehen und aufeinander hören, sondern auch in vielen anderen Bereichen unseres Lebens erweist sich Zusammenarbeit als immer notwendiger.

Europa hat es zum ersten Mal seit vielen Jahren geschafft, gemeinsam und geeint gegen die russischen Aggressionen gegenüber der Ukraine aufzutreten. Noch viel mehr Einheit und Zusammenarbeit werden nötig sein, um sich den anderen brennenden Themen unserer Zeit anzunehmen, die auch in Alpbach heiß diskutiert wurden: die Klimakrise, Migrationsbewegungen, Umgang mit künstlicher Intelligenz oder Sicherung von demokratischen Strukturen. All diese Herausforderungen können nur gemeinsam angegangen werden, denn Europa wird sich als geeint präsentieren müssen, oder es läuft Gefahr, von den anderen großen Playern geschluckt werden. Für mich bedeutet ein mutiges Europa – ganz nach dem Motto des diesjährigen Forums – ein Europa, das sich seiner Schwächen bewusst ist, aber auch seiner geeinten Kräfte.

Nicht nur auf der großen Politbühne ist Zusammenarbeit für mich entscheidend, sondern auch im Club Alpbach Vorarlberg selbst. Es ist ehrenamtliche Arbeit, die davon getragen wird, in einem Team gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Dieses Jahr konnte der CAV wieder je 13 Stipendiat:innen und neun Wiederkehrer:innen nach Alpbach schicken, die den "Spirit of Alpbach" zurück nach Vorarlberg, aber auch in die ganze Welt hinaustragen. Durch Zusammenarbeit mit anderen Clubs konnte der CAV mit zwei FAN-Slots und dem Volleyballturnier das Forum sowohl inhaltlich als auch sozial mitgestalten.

Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass auch das diesjährige Forum Alpbach und die Teilnahme des CAV ohne die Zusammenarbeit von vielen unterschiedlichen Menschen nicht so erfolgreich ablaufen hätte können. Mir bleibt nun, mich bei allen zu bedanken, die das Forum und den CAV gestalten, verändern und besser machen und den "Spirit of Alpbach" weitertragen. Die Teilnahme am Forum und die Begegnungen mit den Menschen dort erlauben es mir, einen positiven Blick auf die Welt zu behalten und den Glauben an eine gute, von positiver Zusammenarbeit getragene Zukunft nicht zu verlieren.

Vera Flatz

Vera Flatz

Generalsekretärin I Club Alpbach Vorarlberg

Podcastempfehlungen der Mitglieder

CAV-Mitglieder sind viel unterwegs und was ist besser für lange Zugfahrten als ein spannender Podcast in den Ohren? Hier sind die Podcast Empfehlungen des Jahres, vielfältig und nie langweilig, kuratiert von unseren Vereinsmitgliedern:

99% INVISIBLE • A16Z • ADAM TOOZE BEI JUNG & NAIV • ALLES GESAGT • ANDRÉ STERN - KINDER SIND RIESEN • BALLABALLA-BALKAN • BEHIND THE BASTARDS CHAOSRADIO • COUCHGEFLÜSTER • DAS LEDERHOSEN KARTELL • DAS POLI-TIKTEIL · DATA SKEPTIC · DOPPELGÄNGER TECH TALK PODCAST · DRUM TOWER VON THE ECONOMIST • EINE STUNDE HISTORIE • FALL OF CIVILIZATIONS POD-CAST • FALTER RADIO #872 EUROPA 2023 • FEST & FLAUSCHIG • FRAUENFRAGEN •FREAKONOMICS • FUTUREONE HEROES BY ALI MAHLODJI - LEADERSHIP IM LE-BEN UND BUSINESS · GEMISCHTES HACK · GESCHICHTEN AUS DER GESCHICH-TE · GROSSE TÖCHTER · HANDELSBLATT MORNING BRIEFING · HISTORY OF ROME • HITZE (ZUR LETZTEN GENERATION) • HOTEL MATZE • HUBERMAN / FRID-MAN · HUBERMAN LAB · INSIDE AUSTRIA · INTELLIGENCE MATTERS - MICHAEL MORRELL · LANZ / PRECHT · L'HEURE DU MONDE · MORDLUST UND HOTEL MAT-ZE · NEXT YEAR IN MOSCOW / KLENK UND REITER · Ö1 DIGITAL LEBEN · PEO-PLE I (MOSTLY) ADMIRE • PODCAST ÜBER INTERSEKTIONNELLE SISTERHOOD (WIE BROTHERHOOD) VON FRAUEN • POVERTY UNPACKED • POWER CORRUPTS PSYCHCAST • REAL DICTATORS • SAFE SPACE ALPBACH? - RADIO KLASSIK STEPHANSDOM • SERVUS. GRÜEZI. HALLO. (POLITIKPODCAST DER ZEIT) • SITZ-FLEISCH • SOCIAL MEDIA AND POLITICS • SONNE & STAHL - WELTRETTEN OHNE ILLUSIONEN · SPANISH LANGUAGE COACH · STERNSTUNDEN PHILOSOPHIE · STUDIO KOMPLEX · SUNSCH NO WAS! · TED TALKS DAILY · THE DIARY OF A CEO • THE ECONOMIST • THE GREAT SIMPLIFICATION WITH NATE HAGENS • THE GU-ILTY FEMINIST • THE INTELLIGENCE FROM THE ECONOMIST • THE STEVE DANG-LE PODCAST • THEMA DES TAGES • TREIBHAUS - DER KLIMAPODCAST • VER-BRECHEN • WAS TUN, HERR GENERAL? • WELTTOURNEE - DER REISEPODCAST • WHISKEY & INTERNATIONAL RELATIONS THEORY • WIRECARD: 1,9 MILLIARDEN LÜGEN • WISSEN WEEKLY • YEMEN, A FORGOTTEN COUNTRY • ZEIT VERBRECHEN

Epilog 122



ALDJIC DENIS × BARWART SAMUEL × BATTLOGG SIMON × BELLER BEATE × BELLER MIRIAM × BILGERLANNA-SOPHIA × BITSCHNAU CHRISTIAN × BRUN-NER LUKAS × BRUNNER NORBERT × BURTSCHER MAGDALENA × BÜCHEL HAN-NAH × DEJACO MAXIMILIAN × DEVICH KATHARINA × DIETRICH JOHANNES × DINCER MELIKE × DORNER KILIAN × DREIER ANNA LUISA × DREIER LINDA × DÜNSER LUKAS × DÜR TOBIAS × EBERLE VERENA × EGGER MIRIAM × EGLE TERESA × EHRNE MARTINA × ELLENSOHN MAX-BENJAMIN × ERNE SIMONE × FAISST JUDITH × FEND SAMIRA × FESSI FR FLORA × FLATZ VERA × FOLIF SANDRA × FRICK MARTIN × FRITZ LIVIA × FRITZ RAPHAEL × FROMMELT FELIX × GÄCHTER MARTIN × GEIGER PATRICK × GERMANN MARTINA × GERMANN VERENA × GREBER SAMUEL × GREBER VIKTORIA × HAGEN LARA × HALDER JAKOB × HÄMMERLE LISA × HÄMMERLE THERESA ×HAUSMANN THOMAS × HEATHERMAN DIEGO × HEILINGER KRISTINA VERENA × HELBOK ULRIKE × HERMANN KATHARINA × HIRSCH CORNELIUS × HOLZNER SIMON × HÖRL MAGDALENA × HÖRL MANUEL × HU NIAN DONG × HUSTER STEFAN × HUT-LE JÜRGEN × HUTLE THOMAS × JÄGER MICHAEL × JOHLER NICOLE × JUTZ SIMON × KOHLHAUPT GWENDOLYN × KOSITZ ANDREAS × KÜHNE ANNA × KÜHNE ELISABETH × LAMPERT JONA × LANDERER FABIENNE × LANSER ELI-SABETH × LARCHER FABIAN × LENZ MAURICE × MAKWANA NIRAKAR × MAN-GENG MICHAEL × MAYERHOFER CHRISTOPH × MENDOZA PHILIPP × METZ-LER BARBARA × MEUSBURGER MANUELA × MRSHAN MUHAMMED × MÜLLER HANNAH × MUTHER HANNAH × MUTHER JAKOB × NATTER MATTHIAS × NEN-NING TOBIAS × NEURURER JANIS × PERPMER NICHOLAS × PFANNER SOPH-IA × PURTSCHER JOHANNES × PÖLLMANN ANNA × REITERER FLORIN × RIN-NER EVA NICOLA × RITTER ELIAS × RÖTHLIN BETTINA × RÖTHLIN DANIEL × RUPP FRANZISKA × RUPP LINUS × RUSCH MAGDALENA × RUSCH REGINA × SAUERWEIN DAVID × SCHATZ LAURA × SCHEIBENREIF LINUS × SCHERRER JO-HANNES × SCHIFFER MIRJAM × SCHLATTER JOHANNA × SCHMID WILHELM × SCHNEIDER FABIENE × SCHREIBER CLEMENS × SCHWÄRZLER BERNHARD × SCHWÄRZLER EGMONT × ŞEKER RUMEYSA × SIEMERS SARAH × SPIEGEL ANGELIKA × SPIEGEL BETTINA × SPIEGEL LEVIN × STECHER EMILIE × STEI-NINGER PHILIPP × SUN ZHONGWEI × TEUFEL JOHANNA × THALER JOA-CHIM × TSCHÜTSCHER HANNES × ÜNLÜ MEHMET × VETTER PHILIPP × VÖ-GEL HANNAH × VOGT DOMENIK × VONMETZ ELIAS × WEISSENBACH PAUL × WIDMER ELISABETH × WILLI ROSALIND × WINDER GEORG × ZAJAC NICOLE × ZAMBANINI CHRISTOPH × ZANGERL TOBIAS × ZECH CHRISTOPH × ZINNE-CKER MORITZ × ZUSSNER ULRICH × LUDESCHER MARKUS × FISCHER IVO

